



GESCHÄFTSBERICHT 2019

NEU! Urnenabstimmung

Dienstag, 23. Juni 2020

**Beachten Sie das Abstimmungsmaterial,
das Ihnen mit separater Post zugestellt wird.**

Weitere Informationen ab Seite 26

Korporationsversammlung

Dienstag, 23. Juni 2020, 19.00 Uhr,

im Pfarrzentrum «Alte Post», Alpnach Dorf

ABGESAGT!

Korporation Alpnach
Chilcherlistrasse 8, Postfach 146
6055 Alpnach Dorf
info@korporation-alpnach.ch



INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT DES KORPORATIONSPRÄSIDENTEN	4 – 5
1.1	KORPORATIONSRAT UND KOMMISSIONEN	
1.2	INVESTITIONEN UND PROJEKTE	
1.3	GESELLSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN	
.....		
2	INFORMATIONEN AUS DEN EINZELNEN AUFGABENBEREICHEN	6 – 11
2.1	ALLGEMEINE VERWALTUNG	
2.2	FINANZWESEN	
2.3	KULTURLANDWESEN	
2.4	FORSTWESEN	
2.5	ALPENWESEN	
2.6	STRASSENWESEN	
2.7	BAUWESEN	
2.8	GRUNDSTÜCKWESEN	
2.9	WOHLFAHRTSFONDSWESEN	
2.10	ENERGIEWESEN	
.....		
3	DAS JAHR 2019 IN KÜRZE	12 – 13
.....		
4	BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2019	15 – 17
.....		
5	ERFOLGSRECHNUNG 2019	18 – 20
5.1	FUNKTIONALE GLIEDERUNG	
5.2	ARTENGLIEDERUNG	
.....		
6	INVESTITIONSRECHNUNG 2019	21
.....		
7	BILANZ PER 31. DEZEMBER 2019	22
.....		
8	BERICHT DER RECHUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION	23
.....		
9	ORGANE	24 – 25
.....		
10	URNENABSTIMMUNG VOM 23. JUNI 2020	27 – 41
10.2	BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE AUSSCHÜTTUNG DES KORPORATIONSNUTZENS	
10.3	KREDITERTEILUNG FÜR DAS STRUKTURVERBESSERUNGSPROJEKT «CHRETZENALPEN»	
10.4	KREDITERTEILUNG FÜR DIE PROJEKTIERUNG FÜR DEN NEUBAU VON DREI MEHRFAMILIENHÄUSER	
10.5	KREDITERTEILUNG FÜR DIE PROJEKTIERUNG DES NEUBAUS DER ALPHÜTTE ÄMSIGEN	
10.6	KREDITERTEILUNG FÜR DIE INSTALLATION VON BETRIEBLICHEN OPTIMIERUNGSMASSNAHMEN	
.....		
11	ALLGEMEINES	42
.....		

1 | VORWORT

DES KORPORATIONSPRÄSIDENTEN

Sehr geschätzte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2019 will der Korporationsrat Sie über die Aktivitäten des vergangenen Jahres informieren und den Kontakt mit Ihnen pflegen.

Der Aufbau des vorliegenden Geschäftsberichts 2019 lehnt sich grundsätzlich am Inhalt der letzten Jahre an und Sie erhalten einen guten Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Aufgaben der Korporation. Wenn Sie noch ausführlichere Informationen wünschen, so stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Der Geschäftsbericht dient gleichzeitig auch als Einladung zur Urnenabstimmung vom 23. Juni 2020 und orientiert Sie über die traktandierten Geschäfte.

Wir danken an dieser Stelle allen Geschäftspartnern, Mietern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein spezieller Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an alle Korporationsrats- und Kommissionsmitglieder für Ihren Einsatz. Ebenfalls danken wir Klaus Wallimann und seinem Team für die Führung der Korporationskanzlei.

1.1 | KORPORATIONSRAT UND KOMMISSIONEN

Anlässlich der Korporationsversammlung vom 24. November 2016 fanden die letzten Gesamterneuerungswahlen des Korporationsrats und der Kommissionen statt. Im 2019 gab es eine Vakanz in der Rechnungsprüfungskommission.

Anstelle der demissionierenden Esther Bucher-Krumenacher wurde neu Priska Langensand, Allmendstrasse 11 für den Rest der Amtsdauer bis 2020 in die Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Im 2019 hat der Korporationsrat das im Vorjahr lancierte Organisationsentwicklungsprojekt «Korporation

2020+» weiterbearbeitet. Nach 20 Jahren mit den aktuellen Strukturen wurde eine Standortbestimmung, als Basis für eine zukünftige Entwicklung gemacht. Der Korporationsrat strebt an, die strategischen und operativen Aufgaben in Zukunft aufzuteilen und eine Geschäftsleitung einzusetzen. Dies führt dazu, dass das Statut und die Verordnungen überarbeitet werden müssen. Neu soll auch eine Organisationsverordnung die Abläufe definieren. Dieses Projekt wird uns auch im 2020 weiter beschäftigen bzw. soll zum Abschluss gebracht werden. So ist am 15. Oktober 2020 eine ausserordentliche Korporationsversammlung geplant, an welcher diese geänderten und neuen Erlasse genehmigt werden müssen.

1.2 | INVESTITIONEN UND PROJEKTE

Auch im 2019 wurden wie in den Vorjahren verschiedene Investitionen und Projekte umgesetzt bzw. abgeschlossen. Mit rund 0,84 Millionen Franken an Bruttoinvestitionen sind diese im Vergleich zu den Vorjahren tief ausgefallen.

Erste Kosten sind für die Erneuerung der Informatik angefallen. So wurde im 2019 bereits der Anschluss an das Rechenzentrum der VOCOM Informatik AG, Alpnach realisiert. Für 2020 sind hier weitere Investitionen geplant, so mit den Einführungen einer ERP- (integrierte Software-Lösung mit den Modulen Finanzbuchhaltung, Lohn, Debitoren, Kreditoren, Gebühren, Objekte usw.) und einer elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER-Lösung).

Der Neubau des Forstwerkhofes Chilcherli konnte definitiv abgeschlossen werden. Der Baukredit von 5,3 Mio. Franken konnte um rund CHF 50'000.00 unterschritten werden. Im 2019 erfolgte auch die Schlussabrechnung der Bundes-, Kantons- und Gemeindebeiträge und die Schlusszahlung von CHF 868'167.90 wurde ausbezahlt.

Auf den Alpen wurde das Strukturverbesserungsprojekt Mattalp ausgeführt. Durch den Wintereinbruch im

Herbst 2019 mussten die Abschlussarbeiten auf den Frühling 2020 verschoben werden. Zudem wurden für die Alphütte Ämsigen ein Studienwettbewerb und für die Verstromung der Chretzenalpen erste Projektierungen vorgenommen.

Das in Zusammenarbeit mit der Stiftung Betagtenheim Alpnach im 2019 eingereichte Gesuch für eine Zonenplan- und Quartierplanänderung für die Parzelle Nr. 1411, Allmend, wurde im Mai 2019 vom Alpnacher Stimmvolk genehmigt und im November 2019 auch vom Regierungsrat Obwalden verabschiedet. Mit der Annahme dieser Zonenplan und Quartierplanänderung wurden die planerischen Grundlagen für ein neues Alterszentrum in Alpnach gelegt.

Für die Erweiterung des Fernwärmeleitungsnetzes und für die Optimierung der Noteinspeisungsleitung beim Holzheizwerk wurden rund Fr. 120'000 investiert. Dabei sind drei neue Objekte erschlossen worden. Das Total der Anschlüsse beträgt neu 166.

Für 2019 war der Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Forstwerkhofs vorgesehen. Die Installation hat sich verzögert, sodass im 2019 erst die Vorbereitungsarbeiten gemacht werden konnten. Die Anlage ist ab März 2020 ans Netz angeschlossen.

1.3 | GESELLSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN

Pilatuskorporationen – Treffen vom 29. März 2019

Die Korporationen rund um den Pilatus, dies sind jene von Hergiswil, Horw, Stadt Luzern, Kriens, Malter, Schwarzenberg, Schachen und Alpnach treffen sich alljährlich turnusgemäss zu einer Zusammenkunft. Auf Einladung der Korporation der Stadt Luzern besuchten am Freitag, 29. März 2019 Vertreter dieser Korporationen das Museum der Korporation Luzern.

Das Treffen bietet ebenso Gelegenheit verschiedene gemeinsame Themen zu erörtern und nicht zuletzt kommt auch dem gesellschaftlichen Teil eine grosse Bedeutung zu. Der Besuch wurde mit einem feinen Abendessen abgeschlossen.

Ausflug der Alt-Ratsmitglieder

Um die langjährigen Kontakte und Beziehungen ehemaliger Korporationsräte der Korporation Alpnach aktiv zu pflegen, werden diese alle zwei Jahre zu einem Tagesausflug eingeladen. Persönliche Gespräche in diesem Rahmen tragen immer sehr viel zum gegenseitigen Verständnis bei und schon viele Ideen sind bei solchen Veranstaltungen aufgegriffen und vertieft diskutiert worden. Am Samstag, 25. Mai 2019 war es wieder einmal so weit. So trafen sich rund 30 Personen zu einem Ausflug in die Bielersee-Region. Nach einer kurzen Stärkung im Restaurant MC ONE, Bahnhof Alpnach Dorf ging es mit dem Reiseocar nach Twann. Dort wechselten wir auf das Rebenbähnli und liessen uns durch die romantischen Weinberge und Winzerdörfer am Bielersee chauffieren. Nach einem feinen Treberwurst-Essen fuhren wir mit dem Schiff noch zur St. Petersinsel bevor es dann wieder auf dem Heimweg ging.

Personalfest

Am Mittwoch, 19. Juni 2019 (vor Fronleichnam) organisierte der Korporationsrat das erste Personalfest. Eingeladen waren alle voll- und nebenamtlichen Mitarbeitenden des Forstbetriebes, der Alpen, der Grundstücke, der Energie und der Verwaltung. Der Anlass soll auch in Zukunft stattfinden, um die Zusammengehörigkeit der verschiedenen Aufgabenbereiche zu stärken.

Walter Hug Korporationspräsident

Alpnach, 24. März 2020



Mittagessen der Alt-Ratsmitglieder im Trüelkeller in Twann

2 | AUFGABENBEREICHE

INFORMATIONEN AUS DEN EINZELNEN AUFGABENBEREICHEN

2.1 | ALLGEMEINE VERWALTUNG (KORPORATIONSPRÄSIDENT WALTER HUG-HALTER)

Um die anfallenden Geschäfte zu behandeln und die entsprechenden Entscheide zu fällen, treffen sich der Korporationsrat wie auch die Kommissionen zu regelmässigen Sitzungen. In vielen zusätzlichen Besprechungen werden durch die Rats- und Kommissionsmitglieder verschiedene Abklärungen mit Einzelpersonen, Firmen oder Institutionen getroffen und an die zuständigen Instanzen weitergeleitet. Wie in den Vorjahren trafen sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu zwei Korporationsversammlungen.

Die administrativen Aufgaben wurden in der Korporationsverwaltung wie in den Vorjahren durch die Treuhandpraxis Klaus Wallimann und dessen Team erledigt.

Im 2015 wurde mit der Aufarbeitung des historischen Archivs mit den Schriftgutbeständen vor der Jahrtausendwende der Korporation Alpnach gestartet. Die intensive Bearbeitung erfolgt in Zusammenarbeit mit Historiker Roland Sigrist, Alpnach. Die Spezialfirma HP Schürch, Luzern ist nun für die fachgemässe Ablageform verantwortlich. Die Arbeiten sind bis Frühling 2020 abgeschlossen.

Die Entwicklungen in der Informatik beschäftigen auch die Korporation. Um die immer wachsenden Geschäftstätigkeiten optimal bewirtschaften zu können, hat der Korporationsrat eine ERP-Lösung (integrierte Geschäftssoftware) evaluiert. Die Grundlagenerarbeitung erfolgt im 2020 und der produktive Start ist auf 1. Januar 2021 vorgesehen. Zudem soll im 2020 eine GE-VER-Lösung (Geschäftsverwaltung) bestimmt werden.

Mit den regelmässigen Beiträgen im Alpnacher Blettli informiert der Korporationsrat über jene Aktualitäten, die von allgemeinem Interesse sind. Die detaillierten Informationen aus der Korporation werden direkt an die Bürger und Bürgerinnen über den Geschäftsbericht, die Budgetvorlage, wie auch an den zwei Korporationsversammlungen abgegeben.

2.2 | FINANZWESEN (KORPORATIONSRAT URS SPICHTIG-VIGANO)

Das Finanzwesen umfasst die Kostenstellen Versicherungen, Steuern, Abschreibungen und Kredite. Zu den Hauptaufgaben gehören die Sicherstellung der Liquidität, die Kapital- und Kreditbewirtschaftung sowie die Bearbeitung des Finanzplans. Das vergangene Geschäftsjahr verlief für die Korporation Alpnach wie schon die Vorjahre sehr erfolgreich. Der erwirtschaftete Cash-flow belief sich auf CH 1'728'141, und setzt sich aus einem Gewinn von CHF 108'217, ordentlichen Abschreibungen in der Höhe von CHF 1'232'928 sowie zusätzliche Abschreibungen von CHF 386'996 zusammen.

Nach wie vor sind die vermieteten Liegenschaften sowie die Erträge aus den Abbau- und Baurechtsverträgen die Haupteinnahmequellen der Korporation Alpnach. Zum guten Ergebnis haben auch die gute Arbeitsauslastung des Forstbetriebes und die konstanten Ertragswerte beim Energieverkauf über den Wärmeverbund beigetragen.

Mit einem unabhängigen Gutachten hat der Korporationsrat die betrieblichen Versicherungen untersucht. Ausgehend von den dadurch gewonnen Erkenntnissen lässt sich nun die Versicherungsdeckung schrittweise optimieren.

Erneut hat die Rechnungsprüfungskommission die Jahresrechnung 2019 unter der Mitwirkung der Ettlín Treuhand + Revisions AG, Kerns, geprüft. Somit wurden die gesetzlichen Vorgaben der eingeschränkten Revision sowie des Finanzhaushaltgesetzes des Kantons Obwalden erfüllt. Mit der kritischen Prüfung des Rechnungsabschlusses sorgt die Rechnungsprüfungskommission für die geforderte Transparenz gegen über den Korporationsbürgerinnen und -bürgern. Zudem bringt die Analyse allfällige finanzielle Risiken der Korporation frühzeitig ans Tageslicht. Aus Sicht des Korporationsrats trägt der konstruktive Gedankenaustausch mit der Rechnungsprüfungskommission viel zu einer nachhaltigen finanziellen Entwicklung der Korporation Alpnach bei.

2.3 | KULTURLANDWESEN

(KORPORATIONS RAT STEPHAN
KÜCHLER-ZGRAGGEN)

Im Aufgabenbereich Kulturland wurden auf Ende 2019 2,8 ha Kulturland zur Bewirtschaftung frei. Die Zuteilung aufgrund der Kulturlandverordnung erfolgt im Frühjahr 2020. Im Weiteren gab es in Einzelfällen einen Landabtausch unter den Bewirtschaftern.

Beim Stall Rieden konnte im August 2019 mit dem Teilabbruch begonnen werden. Das Dach inkl. Heuraum wurden abgerissen und durch ein neues Pultdach ersetzt. Auch die Stallmauer musste saniert werden und die Wasser- und Stromzuleitungen wurden erneuert. Die Arbeiten konnten im Oktober 2019 abgeschlossen werden.

Im Bereich Unterhalt wurden verschiedene Arbeiten ausgeführt. Beim Stall Obseeweid war eine Stalldachsanierung nötig.

Das Kulturland beim Wichelsee wird durch die Schwannpopulation stark verschmutzt. Mit dem Kanton Obwalden wurde die Problematik eingehend besprochen und man suchte nach Lösungen. Mit dessen Einverständnis und unter Aufsicht des Wildhüters durften am Ufer Holz und Äste deponiert werden, um für die Schwäne den Zugang zum Kulturland zu erschweren. Diese Massnahme zeigte Wirkung, muss aber sicherlich regelmässig wiederholt und erneuert werden.

2.4 | FORSTWESEN

KORPORATIONS RAT UELI WALLIMANN-HESS

Im vergangenen Jahr standen im Forstwesen neben der Schutzwaldpflege die Aufrüstung der durch die etlichen Stürme verursachten Schäden und dem anschliessenden Borkenkäferbefall im Vordergrund. Durch die Sturm- und Borkenkäferschäden entstand eine Schadholzmenge von rund der Hälfte der gesamten Jahresnutzung. Zum üblichen Schadholz sind im Jahr 2019 noch die Lawinenschäden im Haselwald sowie im Bereich Tumli und Fräkmünt dazugekommen.

Das Schadholz ist grösstenteils in Form von Streuschäden über das ganze Gemeindegebiet und in sehr schlecht mit LKW-Strassen erschlossenen Wäldern angefallen. Das machte es notwendig, dass rund 89% des Schadholzes mit dem Helikopter ausgeflogen werden mussten. Es kam somit im Jahr 2019 zu 51 Helikoptereinsätzen mit einer gesamten Flugzeit von 257 Stunden.

Neben den aufwendigen Schadholzarbeiten wurden im Jahr 2019 die vom Kanton vorgegebenen 55.4 Hektaren Schutzwaldpflege und 9 Hektaren Waldrandpflege ausgeführt. Weiter wurden 4.3 Hektaren Waldfläche für das Auerwild aufgewertet.

Die gesamte Holznutzung belief sich auf total 12'501 m³. Davon wurden 5'441 m³ in der Schutzwaldpflege und 6'207 m³ aus dem Schadholzbetrieb genutzt. In den Biodiversitätsprojekten wurden 804 m³ und im



Neuer Mobilseilkran zusammen mit einem Pneubagger im Einsatz auf einem Holzlagerplatz

Wirtschaftswald 49 m³ genutzt. Ins korporations-eigene Holzheizwerk konnten im Jahr 2019 beträchtliche 7'864 m³ Hackholz (20'446 Schnitzelkubikmeter) geliefert werden. Diese grosse Abnahmemenge von Sturm- und Käferholz mit schlechter Holzqualität ermöglichte dem Forstbetrieb eine effiziente Behebung der Sturm- und Käferschäden ohne Absatz- und Logistikschwierigkeiten. Das übrige an Dritte verkaufte Rundholz konnte erfreulicherweise ausschliesslich an unsere regionalen Kunden veräussert werden.

Die Holznachfrage war Anfang Jahr gut, nahm aber leider im Sommer deutlich ab. Durch den trockenen Frühling und Sommer 2019 kam es in der Schweiz zu einem Überangebot an Käferholz. Dieses Käferholz unterlag dann einem massiven Preiserfall. Unsere langjährigen und treuen Sägerei-Kunden haben uns erfreulicherweise das angefallene Nadel-Sagholz zum grössten Teil abgenommen. Ebenso erfreulich ist, dass das Preisniveau für frisches Nadelholz ohne Käferbefall gehalten werden konnte.

Der Preiserfall für das Käferholz schlug sich leider deutlich in den Holzerlösen nieder. Der ausserordentlich hohe Anteil von schlechteren Sturm- und Käferholzqualitäten hat sich negativ auf den gesamten Holz-erlös ausgewirkt. Der rechnerische Verkaufserlös des genutzten Holzes beträgt CHF 635'087.00. Dies ergibt einen Durchschnittserlös von CHF 50.80 pro m³, was gegenüber dem Durchschnittspreis des Vorjahres eine Abnahme von CHF 6.13 pro m³ darstellt.

Auch im Betriebsjahr 2019 konnten wiederum umfangreiche Arbeiten für Dritte ausgeführt werden, dies insbesondere im Bereich Wasserbau und in der Lawinerverbauung im Auftrag der Einwohnergemeinde sowie allgemeine Arbeiten für Dritte. Korporationsintern wurden wiederum vor allem Unterhaltsarbeiten für das Strassenwesen getätigt.

Im Jahr 2019 konnte ein dritter, kleinerer Mannschaftswagen angeschafft werden. Dieser kann nun mit allen Personalfahrzeugen verschoben und für kurzfristige und kleinere Baustellen genutzt werden. Weiter wurde der PW-Anhänger für den Waldrappwindtransport ersetzt.

2.5 | ALPENWESEN

(KORPORATIONS-RAT ANDRÉ
WALLIMANN-BETSCHART)

Den Alpsommer 2019 kann man als ideal bezeichnen. Gutes Wetter und immer rechtzeitig auch wieder Regen führten zu einem wüchsigen Sommer und zu guten Bestossungszahlen. Gestartet hat der Sommer vor allem auf den höher gelegenen Alpen eher etwas später, da in diesen Höhenlagen lange viel Schnee lag. Deshalb konnte auch mit der Räumung der verschiedenen Lawinenkegel im Tomli-Fräkmünt und auf den Chretzenalpen eher spät begonnen werden. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Forstbetrieb und den Bewirtschafter konnten die meisten Flächen rechtzeitig geräumt werden. So gab es wider Erwarten kaum Ertragsausfälle auf den betroffenen Flächen. Bei der Lawine Steigli-Haselwald war die Alpfläche nur am Rand betroffen. Jedoch war der Viehweg zwischen den beiden Weiden lange unpassierbar. Zur Räumung der Lawinen konnte auch auf die Hilfe von Job-Vision Ob- und Nidwalden (Stellensuchende) und Asylsuchenden gezählt werden.



Räumung Lawinenschäden auf dem Alpgebiet Fräkmünt/Tumli

Auf den selbstbewirtschafteten Rinderalpen arbeiteten 10 Älpler und 4 Alpenmeister, um unsere schöne Alpenwelt zu pflegen und zu erhalten. Im Sommer 2019 konnte die Korporation zum ersten Mal einen Zivildienstleistenden in Anspruch nehmen. Dieser war während zehn Wochen auf den verschiedenen Alpen im Einsatz und half den Älplern vor allem bei der Weidepflege.

Daneben wurden wieder viele Unterhalts- und Sanierungsarbeiten getätigt. Grössere Arbeiten waren insbesondere:

- Neubau Jauchegrube Balismatt
- Strukturverbesserungsprojekt Mattalp
- Erneuerung und Einbau eines Wassertanks bei den Wasserversorgungen Meien und Ettlismatt
- Erneuerungen und Verbesserungen verschiedener Tränkestellen



Verstromung Mattalp

Da der Technische Mitarbeiter Remo Zumbühl die Korporation per 30. September 2019 verlassen hat, mussten einige kleinere Unterhaltarbeiten auf den Alpen anderweitig organisiert oder verschoben werden. Die Stelle konnte erst wieder per 1. Februar 2020 besetzt werden.

2.6 | STRASSENWESEN

(KORPORATIONSRAT BEAT
NIEDERBERGER-VON AH)

Der laufende Unterhalt im über 80 km langen Strassennetz der Korporation wurde zum grössten Teil durch den Forstbetrieb in hoher Qualität ausgeführt. Der Unterhaltsaufwand von rund CHF 315'000 ist etwas höher als im Vorjahr ausgefallen. Die Aufwendungen werden den entsprechend zugeteilten Aufgabenbereichen belastet.

Für eine nachhaltige und wirtschaftliche Waldnutzung sind gute Walderschliessungswege von hoher Bedeutung. Der Maschinenweg Stockwald im kleinen Schlierental wurde in Verbindung mit einem Zivilschutz Einsatz weiter saniert. Auf der Turrenstrasse drängten sich einige Belagsreparaturen auf. Gleichzeitig wurden

diverse Bankette und Böschungen mit Blocksteinen gesichert. Auch auf dem Alpstrassenabschnitt zwischen Horweli und Chrüzliegg wurden Blocksteinmauern zur Sicherung der Strassenböschung erstellt bzw. saniert.



Böschungssicherung auf der Alpstrasse Horweli - Älggäu

Durch ein heftiges Sommergewitter am 28. August 2019 wurden die Strassen-Verschleisschicht bei Rischigenmatt massiv beschädigt. Die ausgespülte Naturstrasse musste ausser Plan repariert werden. Die Korporation ist als Eigentümerin für diverse Strassen im Besiedlungsgebiet zuständig. Eine davon ist die Ächerlistrasse. Aufgrund von erheblichen Belagsschäden musste ein Teilstück beim Rüteli saniert werden.

An der Korporationsversammlung vom 26. November 2019 stimmte die Bürgerschaft dem Kredit für den Bau des Strassenprojekts Ettlismatt-Eggbrunnen zu. Mit dem Bau der ersten Etappe wird nach Erhalt der Baubewilligung im Spätsommer 2020 gestartet.

2.7 | BAUWESEN

(KORPORATIONSRAT URS SPICHTIG-VIGANO)

Zum Aufgabenbereich Bauwesen gehören unter anderem die Nutzungsverträge mit der Pilatus-Bahnen AG, dem Kieswerk Schlieren und der Guber Natursteine AG. Ebenso zählen das Aushandeln von Baurechtsverträgen und befristeten Nutzungsverträgen wie auch der Kauf bzw. Verkauf von Grundstücken zu den Aufgaben des Bauwesens.

Auch im letzten Geschäftsjahr lag der Fokus des Bauwesens bei der Überarbeitung des Quartierplans Allmend Ost. Vom Februar bis März 2019 lagen die Teiländerung des Zonenplans und des Bau- und Zonenreglements

sowie die Quartierplanänderung Allmend Ost öffentlich auf. An der Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 haben die Alpnacher Stimmbürgerinnen und -bürger mit einem erfreulichen Mehr die Zonenplanänderung Allmend Ost an der Urne gutgeheissen. Ende Jahr hat schliesslich der Obwaldner Regierungsrat die Zonenplanänderung und die Quartierplanänderung genehmigt. Mittlerweile sind die Baugesuchsverfahren für den Neubau des Alterszentrums Allmend und für die Erschliessungsstrasse Allmend Ost am Laufen.

Folgende Aufgaben wurden im Bauwesen 2019 bearbeitet:

- Genehmigung Zonenplan- und Quartierplanänderung Allmend Ost;
- Einholen des Baukredits für die Erstellung der Erschliessungswerke Allmend Ost;
- Nachfrageanalyse für die künftigen Wohnhäuser Allmend Ost;
- Grundstücksarrondierungen im Gebiet Zelgwald.

2.8 | GRUNDSTÜCKWESEN

(KORPORATIONSVIZEPRÄSIDENTIN
DINA GASSER-GABRIEL)

Das Grundstückwesen blickt auf ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr ohne unvorhergesehene Ereignisse zurück. Der Vermietungsgrad erreichte bei allen Wohn- und Gewerbeobjekte beinahe 100%. Einzig im Büro- und Gewerbegebäude Chilcherlistrasse 1 sind einzelne kleine Büros sowie einige leerstehende Parkplätze in den Tiefgaragen Dammstrasse und Allmendweg nicht vermietet. Es gab zudem mehr Mieterwechsel als in den vergangenen Jahren, was zu kurzen Mietunterbrüchen führte. Die Wohnungen konnten aber immer sehr schnell wieder vermietet werden

Unsere langjährige Hauswartin beim Gewerbegebäude Industriestrasse 6a, Romy Lienammer hat per 30. Juni 2019 ihre Stelle gekündigt. Neu werden die Hauswarterbeiten durch den technischen Mitarbeiter erledigt.

Die Parkplatzanlage Allmend wird rege genutzt und es konnte eine stattliche Zahl an Dauermietkarten verkauft werden.

Die Grundwerte der Baurechtszinsen sind auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr verblieben

2.9 | WOHLFAHRTSFONDSWESEN

(KORPORATIONSRAT URS SPICHTIG-VIGANO)

2019 konnte die Wohlfahrtsfondskommission 11 junge Korporationsbürgerinnen und -bürger (Lernende und Studenten) sowie fünf gemeinnützige und kulturelle Institutionen mit einem Beitrag unterstützen. Gegenüber den Vorjahren war die Anzahl der Gesuche von Einzelpersonen rückläufig. Nach Ansicht der Wohlfahrtsfondskommission wissen nicht alle beitragsberechtigten jungen Korporationsbürgerinnen und -bürger, dass sie insgesamt dreimal einen Unterstützungsbeitrag aus dem Wohlfahrtsfonds beziehen dürfen. Daher wird bei der nächsten Ausschreibung dieser Umstand speziell hervorgehoben. Weil die Zinserträge unverändert tief sind, wird der Differenzbetrag zu den ausbezahlten Unterstützungsbeiträgen von CHF 4'400.00 abermals der Erfolgsrechnung belastet.

2.10 | ENERGIEWESEN

(KORPORATIONSRAT BEAT
NIEDERBERGER-VON AH)

Im Jahr 2019 wurde das Fernwärmenetz um drei neue Kundenanschlüsse auf total 166 Anschlüsse erweitert. Trotz des überdurchschnittlich warmen Herbst 2019 liegt die Menge der gelieferten Wärmeenergie von gut 15.5 Mio. kWh 4% über dem Vorjahr.

Der grösste Teil des Energieholzes stammt mit über 86% aus Alpnacher Wäldern. Beim sehr hohen Anfall von Sturm- und Käferholz im Jahr 2019 stellt das Holzheizwerk einen gesicherten Absatzkanal dar.

Im Februar 2019 führten Kalkablagerungen im Heizwasserkreislauf zu einem erheblichen Schaden am Kessel 3. Weil eine Abschaltung des Kessels unumgänglich war, kam erneut eine mobile Notheizung zum Einsatz, um die Energieversorgung aufrecht zu erhalten. Um weitere Schäden vorzubeugen, wurde der Kessel in einem aufwendigen Verfahren mechanisch und chemisch entkalkt. Zusätzlich wurde eine Rohwasseraufbereitungsanlage angeschafft, damit in Zukunft die Zufuhr von Kalk im Nachfüllwasser unterbunden werden kann.

Die vorgefallenen Schäden an den Heizkesseln haben den Korporationsrat und die Energiekommission dazu bewogen, Massnahmen zur Erhöhung der

Betriebssicherheit des Holzheizwerks in Betracht zu ziehen. Abklärungen haben gezeigt, dass eine redundante Energieerzeugung die Betriebssicherheit massiv steigern würde. Auch der Einbau von Pufferspeichern zur Brechung der Leistungsspitzen würde sich positiv auf die Ökonomie des Holzheizwerks auswirken. Die Energiekommission verfolgt diese Themen weiter.

Leider hat der ehemalige Betriebsleiter Peter Karli die Korporation per Ende April 2019 verlassen und eine neue Herausforderung angenommen. Die freigewordene Stelle wurde mit Tobias Stalder besetzt. Da seine Erwartungen nicht mit dem Stellenprofil übereingestimmt haben, hat Tobias Stalder per Ende

Februar 2020 seine Anstellung gekündigt. Der neue Betriebsleiter heisst Daniel Hosang und übernimmt ab März 2020 seine Funktion. Auch die vakante Stelle des technischen Mitarbeiters konnte in der Person von Silvan Gasser per 1. Februar 2020 besetzt werden.

An der Korporationsversammlung vom 7. Mai 2019 stimmte die Bürgerschaft dem Zusatzkredit für dem Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Forstwerkhofs zu. Mit den Bauarbeiten wurde im November 2019 in gestartet. Ende Februar 2020 kann die Anlage in Betrieb genommen werden. Aktuell werden ca. 40% der Energie dem Heizwerk zum Eigenverbrauch zugeführt.



Vorbereitungsarbeiten für die Photovoltaikarbeiten auf dem Forstwerkhof Chilcherli

3 | DAS JAHR 2019

IN KÜRZE

Mit einigen ausgewählten Zahlen orientieren wir Sie in Kürze über die Korporation wie auch über die verschiedenen Aufgabenbereiche.

FLÄCHENANGABEN (GEM. GRUNDBUCHAMT)	2019	2018
Anzahl Parzellen (inkl. STWE) im Kt. Obwalden	192	192
Anzahl Parzellen im Kt. Luzern	3	3
Gesamtfläche Gemeindegebiet in m ² (gem. OW in Zahlen)	56'980'000	56'980'000
Gesamtflächen der Korporation in m ² (in OW und LU)	41'988'142	41'987'066
davon sind die grössten Flächenanteile in m ² :		
– Wälder	27'748'138	27'748'151
– Acker, Wiese, Alpweiden	12'182'339	12'181'188
– Strassen	287'725	287'813
– Gewässer	244'323	244'323

ALLGEMEINE VERWALTUNG		
Anzahl Korporationsversammlungen	2	2
Anzahl Urnenabstimmungen	0	0
Anzahl Korporationsratssitzungen	20	20
Anzahl Geschäfte im Korporationsrat (Traktanden)	259	260

FINANZWESEN		
Total Korporationsnutzen in CHF	79'200	0
Anzahl nutzungsberechtigte Korporationsbürger/innen (Stichtag 30.6.)	793	803

KULTURLANDWESEN		
Anzahl verpachtete Landwirtschaftsbetriebe	1	1
Fläche Kulturland in ha	112.48	112.60
Fläche Bergteile in ha	25.79	25.79
Anzahl Bewirtschaftungsverträge für Kulturland und Bergteile	54	52

FORSTWESEN		
Total genutztes Holz in m ³	12'501	12'182
Davon Schadholzanteil in m ³	6'207	6'864
Geleistete produktive Arbeitsstunden der Mitarbeiter	20'728	21'368
Anzahl Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	9	9
Anzahl Lernende (Stichtag 31.12.)	3	3

ALPENWESEN		
Anzahl Bewirtschaftungsverträge für Kuhalpen	8	8
Anzahl Rinder auf selbstbewirtschafteten Alpen	400	377
Anzahl Mutter- und Galtkühe auf selbstbewirtschaft. Alpen	145	136
Anzahl Mitarbeiter auf selbstbewirtschafteten Rinderalpen (Teilzeit inkl. Hirtendienst)	10	10

STRASSENWESEN	2019	2018
Total Strassennetz in km	80	80
Beitrag aus Benzinzoll in CHF	70'977.70	65'208.95
Unterhalt für benzinzollberechtigte Strassen in CHF	109'661.45	101'806.05
Unterhalt für nichtbenzinzollberechtigte Strassen in CHF	205'821.10	187'304.50
Bestand zweckgebundene Mittel «Benzinzoll»	0.00	0.00

BAUWESEN		
Abbauvolumen Steinbruch Guber in m ³ (auf Korporationsparzelle)	5'602	5'645
Kiesverkauf und Deponievolumen Schlierenwald in m ³	0	0
Abgabe von Pilatusbahnen AG in CHF	239'190.40	228'002.65

GRUNDSTÜCKWESEN		
Anzahl Mietwohnungen	62	62
Anzahl Dauermietverhältnisse für Büro- und Gewerberäume	32	30
Vermietungsgrad MFH Dammstrasse 18	99.00%	99.00%
Vermietungsgrad MFH Unterdorfstrasse 15	100.00%	99.30%
Vermietungsgrad MFH Neugrund 7	100.00%	98.10%
Vermietungsgrad MFH Allmendweg 7	99.50%	98.80%
Vermietungsgrad MFH Allmendweg 9	98.70%	99.80%
Vermietungsgrad BGG Chilcherlistrasse 1	97.20%	92.80%
Vermietungsgrad GH Industriestrasse 6a	100.00%	100,00%
Vermietungsgrad BGG Chilcherlistrasse 8	100.00%	100,00%

WOHLFAHRTSFONDSWESEN		
Anzahl bewilligte Gesuche von Lernenden/Studenten	11	17
Anzahl bewilligte Gesuche von Institutionen	5	8
Total Unterstützungsbeiträge in CHF	6'300.00	9'600.00

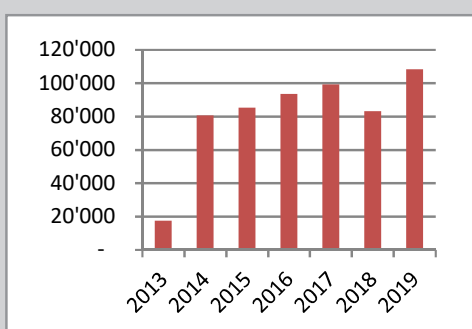
ENERGIEWESEN		
Holzheizwerk mit Wärmeverbund		
Installierte Nennwärmeleistung der Heizkessel in kW	8'900	8'900
Leitungslänge des Wärmeverbundes inkl. Rücklauf in lm	24'322	24'322
Am Wärmeverbund angeschlossene Gebäude	166	163
Kundenanschlüsse in Betrieb in KW	9'508	9'403
Kundenanschlüsse unter Vertrag in KW	10'546	10'496
Gelieferte Energie in kWh	15'529'992	14'949'327
Verbrauch an Holzschnitzel in Sm ³ (Schnitzelkubik)	23'488	23'180
Substitution von Heizöl (in Liter)	1'552'999	1'357'268

PHOTOVOLTAIKANLAGEN		
Holzheizwerk u. Spaltenhalle Chilcherli (in kWh)	178'381	175'135
Büro- und Gewerbegebäude Chilcherlistrasse 1 (in kWh)	53'996	52'051
Gewerbegebäude Industriestrasse 6a (in kWh)	57'491	56'451
Total PVA-Anlagen	289'868	283'637
Substitution von Heizöl (in Liter)	28'986	23'915

4 | JAHRESRECHNUNG

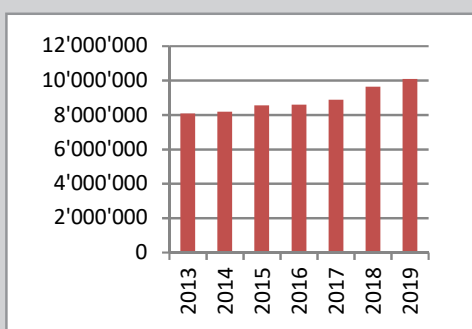
BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

Im nachfolgenden Bericht sind wesentliche Aussagen eines Anhangs enthalten und werden nicht separat dargestellt.



BETRIEBSERFOLG IN CHF

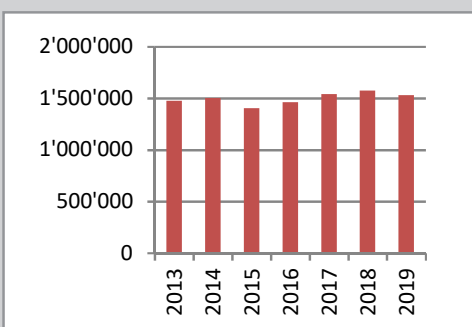
Wie in den Vorjahren kann die Korporation auch im Berichtsjahr 2019 wie budgetiert einen Gewinn in ihrer Rechnung präsentieren. Mit einem Gewinn von **CHF 108'217** (Vorjahr: +83'144) wurde ein um CHF 15'200 besseres Ergebnis als budgetiert erreicht. Die soliden und nachhaltigen Strukturen der Korporation haben erneut zu diesem Mehrerfolg geführt.



TOTAL UMSÄTZE IN CHF

(ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und ohne interne Verrechnungen)

Der **Umsatz** (ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und ohne interne Verrechnungen) stieg um 4,72% von CHF 9'637'715 auf **CHF 10'092'922**. Es sind bei den Entgelten (Dienstleistungen für Waldbewirtschaftung) und den Beiträgen (Schadholz) Umsatzsteigerungen zu verzeichnen.

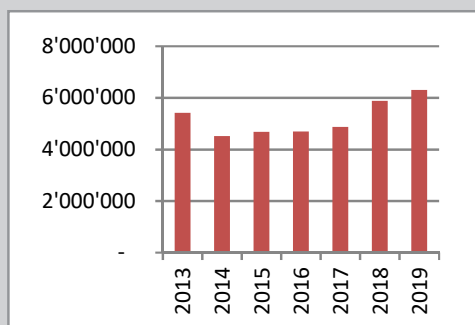


TOTAL PERSONALAUFWAND IN CHF

(inkl. Sozialleistungen)

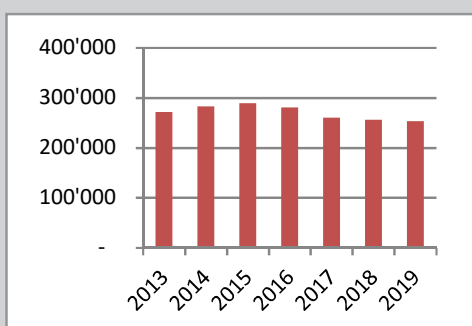
Beim **Personalaufwand** mit einem Total von **CHF 1'530'245** sind die Vorgaben des Voranschlages um CHF 130'000 oder 8,03% unterschritten worden. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Kosten um CHF 44'000.00 reduziert. Der Minderaufwand gegenüber dem Budget ist auf eine zeitweilige Vakanz bei der Stelle des techn. Mitarbeiters und eine Nichtbesetzung einer Stelle im Forstteam zurückzuführen.

Fortsetzung «Jahresrechnung»:



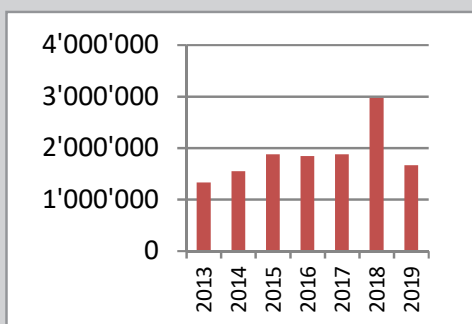
TOTAL SACHAUFWAND IN CHF

Der **Sachaufwand** stieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 5'875'663 auf **CHF 6'304'472**. Budgetiert waren rund 4,9 Mio. Franken. Je nach auszuführenden Arbeiten durch den Forstbetrieb kann es hier grosse Abweichungen bei Baumaterialien oder Drittaufträgen geben, die jedoch durch Mehrerträge gedeckt sind. Insbesondere fallen hier die Helikopter-Transporte für das Schadholz von allein CHF 776'000 ins Gewicht.



TOTAL PASSIVZINSEN IN CHF

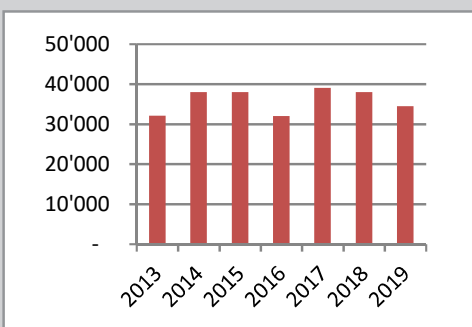
Die **Passivzinsen** von **CHF 252'981** beinhalten Zinsen für kurz- und langfristige Schulden und interne Verzinsungen von Spezialfinanzierungen. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz aller Darlehen/Hypotheken ist unverändert tief und beträgt 1,68% (Vorjahr 1,66). Da keine hohen Investitionen getätigt wurden bzw. durch eine Nachzahlung von Beiträgen an den Forstwerkhof Gelder zugeflossen sind, konnten verzinslichen Darlehen abgebaut werden.



TOTAL ABSCHREIBUNGEN IN CHF

(inkl. ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rückstellungen)

Bei den **Abschreibungen** wurden die steuerlich akzeptierten Werte eingesetzt. Sie betragen **CHF 1'232'928** für ordentliche Abschreibungen und **CHF 386'996** für zusätzliche Abschreibungen. Gegenüber dem Budget sind die ordentlichen Abschreibungen tiefer ausgefallen, da auch im Vorjahr zusätzliche Abschreibungen verbucht wurden und so das Abschreibungspotential verringert haben.



TOTAL STEUERN IN CHF

(inkl. Direkte Bundessteuer, Kantons- und Gemeindesteuern)

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** (Steuern) mit **CHF 194'551** und die **Eigenen Beiträge** (Korporationsnutzen und Beiträge an Dritte) mit **CHF 103'721** liegen über den Vorjahres- und Budgetwerten. Durch die hohen Drittrechnungen (Schadholz) fielen die Vorsteuerkürzungen der Mehrwertsteuer höher aus und neu muss auf den Erträgen von der Guber Natursteine AG ein Teil als Mehrwertabgabe dem Kanton abgeliefert werden. Im 2019 wurde wieder ein Korporationsnutzen ausbezahlt.

Das Total der direkten Steuern beträgt CHF 34'503 (Grafik).

Fortsetzung «Jahresrechnung»:

Die **Bilanzsumme** hat sich infolge tiefer Investitionstätigkeit und einem nachträglichen Zufluss von Beiträgen an den neuen Forstwerkhof um fast 1,9 Mio. Franken auf neu CHF 30'846'960 oder um 5,8% reduziert.

Beim **Umlaufvermögen** ergibt sich durch höhere Bestände an flüssigen Mittel und einer Abnahme bei den Forderungen netto eine Zunahme um CHF 102'023 auf CHF 1'608'483. Im Verhältnis zur Bilanzsumme ist es von 4,6% auf 5,1% gestiegen.

Das **Anlagevermögen** hat abgenommen von 31,14 Mio. Franken auf 29,24 Mio. Franken. Die Abnahme resultiert aus den getätigten Abschreibungen, dem Zufluss von Investitionsbeiträgen an den Forstwerkhof und der tiefen Investitionstätigkeit.

Beim **kurzfristigen Fremdkapital** wird eine Zunahme um CHF 63'259 auf CHF 584'778 verzeichnet. Es handelt sich um mehr offene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als im Vorjahr.

Das **langfristige Fremdkapital** hat von 22,38 Mio. Franken auf 20,38 Mio. Franken abgenommen. Die Abnahme von netto 2,0 Mio. Franken ist insbesondere auf die Amortisation von langfristig verzinslichen und unverzinslichen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Hypotheken und Darlehen von 13,75 Mio. Franken sind mit Grundpfändern im Umfang von 10,5 Mio. Franken sichergestellt. Die Rückstellungen haben um rund CHF 220'000.00 zugenommen. Für ausstehende Investitionskosten (Anschlussgebühren, Abbruch alter Forstwerkhof) beim neuen Forstwerkhof wurden CHF 168'000.00 als Rückstellungen gebildet. Aus dem Betrieb des Holzheizwerks konnte erstmals eine Rückstellung von CHF 45'000.00 für zukünftigen Unterhalt und Erneuerungen verbucht werden.

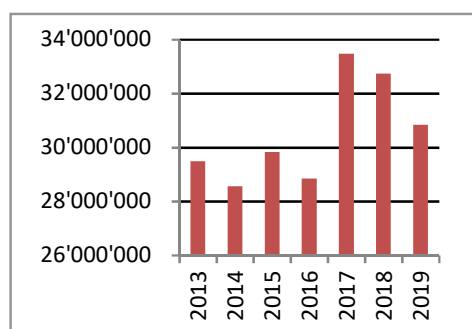
Der Bestand der **Spezialfinanzierungen** erhöhte sich durch den Zufluss von zweckgebundenen Mitteln von CHF 100'050 auf CHF 104'075. Die Erhöhung ist insbesondere im Unterhaltsfonds für die Kapelle Lütoldsmatt entstanden.

Der **Anteil des Fremdkapitals (inkl. Rückstellungen) und der Spezialfinanzierungen** von rund 21,07 Mio. Franken (Vorjahr 22,99 Mio.), gemessen an der Bilanzsumme, beträgt neu 68,3% (Vorjahr: 70,2%).

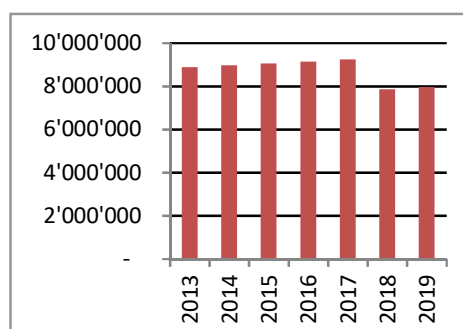
Der Forstreservefonds und der Wohlfahrtfonds wurde letztes Jahr erstmals als Fonds mit Eigenkapitalcharakter ausgewiesen. Darüber werden die Mehrerträge bzw. Mehraufwendungen der Waldbewirtschaftung bzw. des Wohlfahrtfonds abgerechnet. Das reine **Eigenkapital** beträgt neu nach Gewinnverbuchung CHF 7'966'653 und der Eigenkapitalanteil neu 25,8% (Vorjahr 24,0%) der Bilanzsumme. Der **Eigenkapitalanteil** bleibt nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Alpnach, 25. März 2020

Der Korporationsrat



Entwicklung Bilanzsumme



Entwicklung Eigenkapital

5 | ERFOLGSRECHNUNG

JAHR 2019

5.1 | FUNKTIONALE GLIEDERUNG

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2019		VORANSCHLAG 2019		RECHNUNG 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	966'905.00	408'354.90	780'600	424'900	914'231	504'716
<i>Nettoaufwand</i>		<i>558'550.10</i>		<i>355'700</i>		<i>409'515</i>
Korporationsversammlung	11'484.95		11'200	0	9'555	0
Korporationsrat und Kommissionen	98'460.90		109'200	0	298'869	150'000
Korporationsverwaltung	821'565.70	408'221.90	634'700	424'700	579'842	354'444
Korporationsarchiv	35'393.45	133.00	25'500	200	25'965	272
Finanzwesen	1'826'061.30	1'633'956.49	2'231'700	2'028'300	3'488'464	3'363'102
<i>Nettoaufwand</i>		<i>192'104.81</i>		<i>203'400</i>		<i>125'363</i>
Allg. Finanzen, Finanzkommission	66'949.20		74'500		74'082	0
Korporationsnutzen	80'466.25		80'200		0	0
Versicherungen	145'558.25	136'017.35	138'900	133'000	136'426	130'351
Kapitaldienst	265'351.00	265'011.54	266'800	267'000	266'345	263'083
Steuern	34'809.00		43'000		41'944	0
Abschreibungen	1'232'927.60	1'232'927.60	1'628'300	1'628'300	2'969'668	2'969'668
Kulturlandwesen	54'078.90	89'417.85	55'600	64'000	21'182	65'865
<i>Nettoertrag</i>	<i>35'338.95</i>		<i>8'400</i>		<i>44'683</i>	
Kulturlandwesen	54'078.90	89'417.85	55'600	64'000	21'182	65'865
Forstwesen	5'685'613.70	5'697'656.80	4'427'000	4'461'800	6'296'061	6'397'450
<i>Nettoertrag</i>	<i>12'043.10</i>		<i>34'800</i>		<i>101'389</i>	
Forstbetrieb	3'051'956.45	3'063'999.55	2'478'000	2'486'000	4'009'519	4'110'907
Waldbewirtschaftung	2'633'657.25	2'633'657.25	1'949'000	1'975'800	2'286'543	2'286'543
Alpenwesen	635'782.65	407'701.05	643'900	396'600	594'606	413'975
<i>Nettoaufwand</i>		<i>228'081.60</i>		<i>247'300</i>		<i>180'631</i>
Allgemeine Alpverwaltung	94'622.60	0.00	117'400	0	51'708	0
Kuhalpen	151'909.70	75'411.85	213'500	71'000	224'653	71'409
Rinderalpen	389'250.35	332'289.20	313'000	325'600	318'245	342'567
Strassenwesen	321'168.90	293'192.00	307'100	254'000	294'203	262'777
<i>Nettoaufwand</i>		<i>27'976.90</i>		<i>53'100</i>		<i>31'426</i>
Allgemeine Strassenverwaltung	2'243.20	165.00	2'100	1'000	1'858	270
Benzinzollberechtigte Strassen	111'161.45	85'107.00	123'500	73'000	103'340	75'107
Nichtbenzinzollberechtigte Strassen	207'764.25	207'920.00	181'500	180'000	189'005	187'400

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2019		VORANSCHLAG 2019		RECHNUNG 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bauwesen	62'595.40	315'531.35	95'200	289'000	74'406	316'380
<i>Nettoertrag</i>	<i>252'935.95</i>		<i>193'800</i>		<i>241'974</i>	
Allgemeine Bauverwaltung	62'595.40		95'200		74'406	11'500
Konzessionen, Abbaurechte, Deponien		315'531.35		289'000		304'880
Grundstückwesen	955'123.40	1'767'606.54	946'500	1'741'200	958'354	1'790'975
<i>Nettoertrag</i>	<i>812'483.14</i>		<i>794'700</i>		<i>832'620</i>	
Grundstückkommission, allg. Verwaltung	83'925.60		85'800		88'018	
Mehrfamilienhaus Dammstrasse 18	95'569.60	237'883.40	96'000	239'000	101'621	240'176
Mehrfamilienhaus Unterdorfstrasse 15	37'262.55	146'880.00	36'900	143'500	38'906	143'811
Mehrfamilienhaus Allmendweg 7	178'363.21	227'845.40	184'800	225'200	176'909	232'287
Mehrfamilienhaus Allmendweg 9	199'157.30	215'575.40	186'700	214'000	186'748	221'185
Wohnhaus Neugrund 7	54'131.05	94'145.80	50'400	93'000	52'999	92'033
Wohnhaus Wichelseestrasse 11	11'890.60	29'607.95	9'100	30'500	5'954	29'801
Diverse STWE Dammstrasse 20/22	29'935.40	55'750.10	31'200	55'000	36'359	53'703
Wohnhaus Brunnacher	2'393.20	13'200.00	7'800	18'000	5'332	18'699
Büro- und Gewerbegeb. Chilcherlistr. 1	113'835.90	211'800.00	107'900	200'000	112'447	204'892
Gewerbegebäude Industriestrasse 6a	21'575.30	204'741.95	36'100	195'000	31'406	201'944
Gewerbegebäude Chilcherlistrasse 8	98'008.80	98'939.60	86'200	104'000	93'885	100'073
div. Grundstücke und Liegenschaften	4'455.10	35'939.30	7'500	32'000	3'058	57'377
Parkplatzbewirtschaftung Allmend Ost	21'101.59	43'778.29	18'100	40'000	19'326	44'656
Baurechtsparzellen	44.00	148'045.15		150'000		144'953
Kapelle Lütoldsmatt	3'474.20	3'474.20	2'000	2'000	5'385	5'385
Wohlfahrtsfondswesen	7'515.35	7'515.35	10'700	10'700	10'315	10'315
<i>Nettoaufwand</i>		<i>0.00</i>		<i>0</i>		<i>0</i>
Wohlfahrtsfonds	7'515.35	7'515.35	10'700	10'700	10'315	10'315
Energiewesen	1'765'986.97	1'768'116.44	1'842'000	1'762'800	2'098'882	1'708'294
<i>Nettoertrag</i>	<i>2'129.47</i>		<i>79'200</i>		<i>390'588</i>	
Holzheizwerk mit Wärmeverbund	1'681'500.72	1'681'934.00	1'764'700	1'677'000	2'021'929	1'619'257
Alternativenergien	84'486.25	86'182.44	77'300	85'800	76'953	89'037
TOTAL ERFOLG	108'217.20		93'000		83'144	

5 | ERFOLGSRECHNUNG

JAHR 2019

5.2 | ARTENGLIEDERUNG

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2019		VORANSCHLAG 2019		RECHNUNG 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand						
30 Personalaufwand	1'530'244.65		1'663'900		1'574'895	
31 Sachaufwand	6'304'472.22		4'926'700		5'875'663	
32 Passivzinsen	252'981.30		256'400		256'021	
33 Abschreibungen	1'664'923.60		1'628'300		2'969'668	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	194'550.65		143'000		169'963	
36 Eigene Beiträge	103'721.10		110'100		22'671	
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	3'024.20		500		0	
39 Interne Verrechnungen	2'226'913.85		2'611'400		3'881'824	
Total Aufwand	12'280'831.57		11'340'300		14'750'705	
4 Ertrag						
42 Vermögenserträge		2'244'654.44		2'166'200		2'189'154
43 Entgelte		5'649'257.53		5'048'500		5'515'829
46 Beiträge		2'199'010.10		1'598'200		1'932'732
48 Entnahme aus Spezialfinanzierungen		69'212.85		9'000		1'314'310
49 Interne Verrechnungen		2'226'913.85		2'611'400		3'881'824
Total Ertrag		12'389'048.77		11'433'300		14'833'849
TOTAL ERFOLG		108'217.20		93'000		83'144

6 | INVESTITIONSRECHNUNG

JAHR 2019

BEZEICHNUNG	RECHNUNG 2019		VORANSCHLAG 2019		RECHNUNG 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	22'331.50	0.00	-	-	31'504	-
<i>Nettoinvestitionen</i>		22'331.50		-		31'504
Ersatzanschaffung Geschäftsfahrzeug	0.00		-		31'504	
Anschluss Rechenzenter VOCOM AG	22'331.50		-		-	
Forstwesen	243'002.95	868'167.90	20'000	1'000'000	2'896'284	-
<i>Nettoinvestitionen</i>		-625'164.95		-980'000		2'896'284
Baukosten Forstwerkhof Chilcherli	225'322.75		-		2'356'254	
Anpassungen Holzlagerplatz	17'680.20		20'000		19'966	
Anschaffung Betriebsfahrzeuge	0.00		-		49'284	
Anschaffung Maschinen	0.00		-		470'781	
Beiträge Forstwerkhof Chilcherli		868'167.90		1'000'000		-
Alpenwesen	208'027.00	0.00	200'000	-	109'136	-
<i>Nettoinvestitionen</i>		208'027.00		200'000		109'136
Strukturverb. Verstromung Pilatusalpen	22.40		150'000		365	
Sanierung Alphütte Ämsigen	25'324.95		50'000		2'172	
Sanierung Alphütte Tomli	0.00		-		103'860	
Strukturverbesserungsprojekt Mattalp	179'157.85		-		2'738	
Strukturverb. Verstromung Chretzenalpen	3'521.80					
Bauwesen	57'490.60	0.00	40'000	-	145'144	-
<i>Nettoinvestitionen</i>		57'490.60		40'000		145'144
Änderung Quartierplan «Allmend Ost»	57'416.60		40'000		79'087	
Erschliessungswerke Chilcherli	0.00		-		66'057	
Erschliessungswerke Allmend Ost	74.00		-		-	
Grundstückwesen	17'641.25	0.00	50'000	-	-	-
<i>Nettoinvestitionen</i>		17'641.25		50'000		-
Projektierung Mehrfamilienh. Allmend Ost	17'641.25		-		-	
Projektierung Wohnhaus Wichelsee	0.00		50'000			
Energiewesen	288'756.45	53'371.15	600'000	200'000	204'446	170'885
<i>Nettoinvestitionen</i>		235'385.30		400'000		33'561
Erweiterung Wärmeverbund	50'881.50		200'000		202'355	
Ersatz/Optimierung Noteinspeisungsleitung	68'587.20					
Anschlussgebühren Wärmeverbund		52'710.05		200'000		170'885
Rückerstattungen Wärmeverbund		661.10		-		-
Photovoltaikanlagen	169'287.75		400'000		2'091	
Total Nettoinvestitionen		-84'289.30		-290'000		3'215'630

7 | BILANZ

PER 31. DEZEMBER 2019

	31.12.19 CHF	31.12.18 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	410'046.39	82'613.05
Forderungen	875'488.30	1'099'961.50
Vorräte	284'000.00	289'200.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38'948.30	34'685.55
Total Umlaufvermögen	1'608'482.99	1'506'460.10
<hr/>		
Immobilie und mobile Sachanlagen	29'147'362.85	31'141'575.75
Finanzanlagen	91'114.00	91'114.00
Total Anlagevermögen	29'238'476.85	31'232'689.75
<hr/>		
Total Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
<hr/>		
TOTAL AKTIVEN	30'846'959.84	32'739'149.85
<hr/>		
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	445'443.39	350'104.20
Passive Rechnungsabgrenzungen	139'335.00	171'415.05
Total kurzfristiges Fremdkapital	584'778.39	521'519.25
<hr/>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13'750'000.00	15'300'000.00
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	5'914'500.00	6'584'600.00
Rückstellungen	713'494.60	491'873.00
Total langfristiges Fremdkapital	20'377'994.60	22'376'473.00
<hr/>		
Total Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	104'074.75	100'049.85
<hr/>		
Forstreservfonds	1'502'358.03	1'571'566.58
Wohlfahrtsfonds	311'101.10	311'105.40
Total Fonds	1'813'459.13	1'882'671.98
<hr/>		
Eigenkapital	7'966'652.97	7'858'435.77
Total Eigenkapital	7'966'652.97	7'858'435.77
<hr/>		
TOTAL PASSIVEN	30'846'959.84	32'739'149.85

8 | RECHUNGSPRÜFUNG

BERICHT DER KOMMISSION

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Bericht der Rechnungsprüfungskommission
an die Korporationsversammlung
der Korporation Alpnach

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Korporationsrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Investitionsrechnung und Anhang) der Korporation Alpnach für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Zur vertieften Überprüfung wurde die Ettlín Treuhand + Revisions AG, Kerns, beigezogen.

Für die Korporationsrechnung ist der Korporationsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Korporationsrechnung zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Korporationsrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Korporationsrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsent-scheide sowie die Darstellung der Korporationsrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

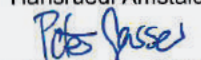
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Korporationsrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Korporationsrechnung zu genehmigen.

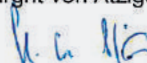
Alpnach, 20. März 2020

Rechnungsprüfungskommission
der Korporation Alpnach


Hansruedi Amstalden-Küchler, Präsident


Peter Gasser-Walt

Margrit von Atzigen-Renggli



Ettlín Treuhand + Revisions AG


Beat Ettlín
Leitender Revisor

Beilagen:
Korporationsrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Investitionsrechnung und Anhang)

9 | ORGANE

DIE ORGANE DER KORPORATION ALPNACH

KORPORATIONSRAT		Wahljahr
Präsident	Walter Hug-Halter	2012
Vizepräsidentin	Dina Gasser-Gabriel	2011
Mitglieder	Urs Spichtig-Vigano	2013
	André Wallimann-Betschart	2014
	Stephan Küchler-Zraggen	2015
	Beat Niederberger-von Ah	2016
	Ueli Wallimann-Hess	2018
STÄNDIGE KOMMISSIONEN IM JAHR 2019 (durch die Korporationsversammlung gewählt)		
Rechnungsprüfungskommission Präsident	Hans-Ruedi Amstalden-Küchler	2008
	Esther Bucher-Krummenacher (bis 31.12.2019)	2011
	Margrith von Atzigen-Renggli	2012
	Peter Gasser-Walt	2012
	Priska Langensand (ab 1.1.2020)	2019
Kulturlandkommission	Stephan Küchler-Zraggen (Vorsitz)	
	Ueli Wallimann-Hess	
	André Wallimann-Christen	2011
	Andreas Gasser-Niederberger	2012
	Godi Wallimann-Odermatt	2015
	Markus Langensand-Gut	2015
Forstkommission	Ueli Wallimann-Hess (Vorsitz)	
	Beat Niederberger-von Ah	
	Alessandro Barrasso-von Atzigen	2012
	Theo von Atzigen	2015
	Beat Wallimann	2016
	Erich von Moos-Bucher	2018
	Rolf Wallimann-Sondalini (beratend)	
Christoph Aeschbacher, Kreisforstingenieur		
Alpenkommission	André Wallimann-Betschart (Vorsitz)	
	Dina Gasser-Gabriel	
	Erich von Atzigen-Spichtig	2006
	Franz Langensand-Rohrer	2006
	Michael Nufer	2008
	Christoph Wallimann-Zumbühl	2018
Patrick Amstalden (Protokoll)		

Fortsetzung «Die Organe der Korporation Alpnach»:

Grundstückkommission	Dina Gasser-Gabriel (Vorsitz)	
	Stephan Küchler-Zgraggen	
	Reto Wallimann	2008
	René von Atzigen-Odermatt	2014
	Carmen Lüthold-Wirz	2015
	Josef Wallimann	2016
	Peter Karli (beratend) (bis 31.05.2019) Tobias Stalder (beratend) (ab 01.06.2019)	
Wohlfahrtsfondskommission	Urs Spichtig-Vigano (Vorsitz)	
	Walter Hug-Halter	
	Antonia Wallimann-Küng	2012
	Oskar Wallimann-Wälti	2012
Energiekommission	Beat Niederberger-von Ah (Vorsitz)	
	Walter Hug-Halter	
	Peter Gasser-Walt	2013
	Marcel Jöri-Wallimann	2013
	Billy Langensand-Hinter	2013
	Bruno Wallimann-Burch	2016
	Rolf Wallimann-Sondalini (beratend)	
	Peter Karli (beratend, Protokoll) (bis 31.05.2019) Tobias Stalder (beratend, Protokoll) (ab 01.06.2019)	

VOM KORPORATIONSRAT BESTIMMTE FUNKTIONEN UND BEAUFTRAGTE DIENSTLEISTER:

Korporationsschreiber	Klaus Wallimann-Bucher
Korporationskanzlei und Rechnungsführung	Klaus Wallimann-Bucher
	Patrick Amstalden
	Angela Mangott-Birrer
	Claudia Burri-von Atzigen
Betriebsleiter Forst	Rolf Wallimann-Sondalini
Betriebsleiter Energie	Peter Karli (bis 31. Mai 2019)
	Tobias Stalder (ab 1. Juni 2019)

GESCHÄFTSADRESSEN

- Korporation Alpnach, Chilcherlistrasse 8, Postfach 146, 6055 Alpnach Dorf
Telefon: 041 671 07 17, Telefax: 041 671 07 18, E-Mail: info@korporation-alpnach.ch
- Korporation Alpnach, Forstwerkhof, Chilcherlistrasse 13, 6055 Alpnach Dorf
Telefon: 041 670 19 20, Telefax: 041 670 19 70, E-Mail: forst@korporation-alpnach.ch

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

www.korporation-alpnach.ch

WICHTIGE INFORMATIONEN

Die Korporationsversammlung vom Dienstag, 23. Juni 2020 wird wegen den Massnahmen gegen die Verbreitung des Corona-Virus abgesagt. Der Korporationsrat hat entschieden, unter Beachtung der gesetzlichen Fristen auf 23. Juni 2020 eine Urnenabstimmung einzuberufen.

Sehr geehrte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger

Der Bundesrat hat am 13. März 2020 die «Verordnung 2 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19)» erlassen und die Durchführung von öffentlichen oder privaten Veranstaltungen verboten. Aus diesem Grund hat der Korporationsrat die Korporationsversammlung vom 5. Mai 2020 auf Dienstag, 23. Juni 2020 verschoben. Wir müssen zum heutigen Zeitpunkt davon ausgehen, dass diese einschränkenden Massnahmen auch zum Zeitpunkt unserer neuangesetzten Korporationsversammlung noch Gültigkeit haben.

Aus diesem Grund hat der Korporationsrat entschieden gestützt auf Art. 24 Abs. 1 Bst. d Ziff. 2 des Abstimmungsgesetzes auf Dienstag, 23. Juni 2020 eine Korporations-Urnenabstimmung einzuberufen. Der Korporationsrat wird die entsprechenden Vorkehrungen treffen, damit die gesetzlichen Vorgaben für eine Urnenabstimmung eingehalten werden. So wird er für diesen Tag ein dreiköpfiges und unabhängiges Abstimmungsbüro wählen.

Beachten Sie bitte, dass Sie mit separater Post das Abstimmungsmaterial, bestehend aus sechs Stimmzetteln, einem Stimmrechtsausweis sowie einem Rücksendecouvert erhalten. Die Informationen zu den sechs Abstimmungsfragen entnehmen Sie diesem Geschäftsbericht 2019.

Der Korporationsrat dankt Ihnen für Ihr Verständnis für diese ausserordentlichen Massnahmen und wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen gute Gesundheit.

Korporationsrat Alpnach

10 | URNENABSTIMMUNG VOM 23. JUNI 2020

Im Sinne von Art. 24 Abs. 1 Bst. d Ziff. 2 des Abstimmungsgesetzes findet anstelle einer Korporationsversammlung am Dienstag, 23. Juni 2020 eine Korporations-Urnenabstimmung über folgende Vorlagen statt:

- **Genehmigung der Jahresrechnung 2019 der Korporation Alpnach.**
- **Genehmigung der Ausschüttung des Korporationsnutzens an alle stimmberechtigten Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger (Stichtag 30. Juni 2020) für das Jahr 2020 von je CHF 100.00 in Wertgutscheinen.**
- **Krediterteilung für das Strukturverbesserungsprojekt «Chretzenalpen» (Verstromung der vier Alpojekte und Neubau einer Trafostation) im Betrag von CHF 950'000.00 inkl. MWSt und zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten.**
- **Krediterteilung für die Projektierung des Neubaus der Alphütte Ämsigen im Betrag von CHF 60'000.00 inkl. MWSt.**
- **Krediterteilung für die Projektierung für den Neubau von drei Mehrfamilienhäuser auf Parzelle Nr. 1411, Allmend, GB Alpnach im Betrag von CHF 1'040'000.00 inkl. MWSt und zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten.**
- **Krediterteilung für die Installation von betrieblichen Optimierungsmassnahmen im Holzheizwerk Chilcherli im Betrag von CHF 1'275'000.00 exkl. MWSt und zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten.**

Die mit diesen Vorlagen zusammenhängenden Unterlagen liegen auf der Korporationskanzlei (Chilcherlistrasse 8, Alpnach Dorf) zur öffentlichen Einsicht auf. Das Abstimmungsmaterial setzt sich zusammen aus dem Geschäftsbericht 2019 mit den Informationen zu den Abstimmungsvorlagen, sechs Stimmzetteln, einem Stimmrechtsausweis sowie einem Rücksendekuvert. Den Stimmberechtigten wird das Abstimmungsmaterial spätestens drei Wochen vor dem Abstimmungstermin zugestellt. Der Geschäftsbericht 2019 wird vorgängig mit separater Post zugestellt.

Der Urnenstandort ist bei der Korporationskanzlei, Chilcherlistrasse 8, Alpnach Dorf. Die Urnenöffnungszeiten sind: Dienstag, 23. Juni 2020, von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Stimmberechtigt in Korporationsangelegenheiten sind alle in der Gemeinde Alpnach wohnhaften Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger, die das 18. Altersjahr erreicht haben, im Stimmregister eingetragen sind und denen nicht gestützt auf die Gesetzgebung das Aktivbürgerrecht entzogen ist.

Die briefliche Stimmabgabe kann durch Aufgabe bei der Post, durch Abgabe während der Schalteröffnungszeiten bei der Korporationskanzlei oder durch Einwurf in den Abstimmungsbriefkasten bei der Korporationskanzlei erfolgen. Es sind die Anweisungen auf dem Stimmrechtsausweis bzw. Rücksendekuvert zu beachten.

Alpnach, 28. April 2020

Korporationsrat Alpnach

10.2 | SACHGESCHÄFT

BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE AUSSCHÜTTUNG DES KORPORATIONSNUTZENS FÜR DAS JAHR 2020 AUS DEN SELBSTERWIRTSCHAFTETEN MEHRERTRÄGEN

Einleitung

Seit Erlass des neuen Statuts der Korporation Alpnach im Jahr 1999 wird jährlich jeder stimmberechtigten Korporationsbürgerin und jedem Korporationsbürger ein Korporationsnutzen von CHF 100.00 ausgeschüttet. Der Korporationsnutzen stützt sich auf Art. 12 Abs. 1 des Statuts:

«Alle Korporationsbürger, die im Korporationsregister eingetragen sind, haben Anspruch am Nutzen des Korporationsgutes (Korporationsnutzen).»

Ausnahme bildete dabei das Jubiläumsjahr 2018, in dem viele Aktivitäten und Anlässe unentgeltlich angeboten wurden und so eine Kompensation stattfand.

Corona-Krise

Die weltweite Corona-Krise hat auch die Schweiz nicht verschont. Der Bundesrat hat die Situation als «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemien-gesetz eingestuft. Verschiedene Massnahmen gegenüber der Bevölkerung, Organisationen und Institutionen wurden erlassen. Das öffentliche Leben wurde praktisch stillgelegt. Viele Betriebe mussten behördlich verordnet schliessen und die Wirtschaft wird trotz immensen Massnahmenpaketen des Bundes wohl lange Zeit von dieser Krise belastet bleiben.

Krisen erfordern Solidaritätsideen

Der Korporationsrat hat sich Gedanken gemacht, wie die diesjährige Ausschüttung des Korporationsnutzen vollzogen werden könnte. Um ein Zeichen der Solidarität zu setzen, soll die Ausschüttung einmalig in Form von Wertgutscheinen erfolgen. Konkret sollen je Korporationsbürgerin und -bürger je ein Gutschein abgegeben werden von:

- **PILATUS-BAHNEN; 1 Berg-/Talfahrt von Alpnachstad-Pilatus-Alpnachstad oder Kriens-Pilatus-Kriens**
- **Alpnacher Gaststätten (Gastro Obwalden-Betriebe*) im Wert von CHF 60.00**

Sie fragen sich sicher, wieso diese beiden Vorschläge?

Die PILATUS-BAHNEN AG und die Korporation Alpnach sind langjährige Geschäftspartner. Seit Bestehen der Zahnradbahn Alpnachstad-Pilatus bestehen vertragliche Regelungen, die der Korporation Alpnach in den letzten Jahren jährlich über CHF 200'000.00 an Abgeltungsbeträgen einbringen. Die PILATUS-BAHNEN AG ist von der globalen Krise besonders stark betroffen, so sind in diesem Jahr bis heute die ausländischen Gäste vollständig ausgeblieben.

Die Alpnacher Gaststätten sind (waren) von den behördlichen Massnahmen ebenfalls stark betroffen, mussten sie doch ihre Betriebe schliessen. Mit einem Konsumationsgutschein unterstützen wir nicht nur diese einheimischen Gastwirtschaftsbetriebe, sondern indirekt auch die vielen einheimischen Zulieferer, wie Käsereien, Metzgereien, Detaillisten, Landwirte usw..

Unpersönliche Gutscheine

Es ist vorgesehen, dass wenige Tage nach der Annahme dieses Antrages bzw. nach dem Stichtag vom 30. Juni 2020, die Gutscheine allen stimmberechtigten Korporationsbürgerinnen und -bürgern zugestellt werden. Die Gutscheine werden unpersönlich sein, damit Personen, die keine Möglichkeit zur persönlichen Einlösung der Gutscheine haben, diese verschenken oder gegen Entgelt weitergeben können. Das Ziel soll sein, dass die Gutscheine möglichst schnell in den Sommermonaten 2020 eingelöst werden, um so ihre Wirkung zum Wirtschaftsanstrieb im kommunalen Rahmen entfalten zu können. Die Gutscheine sind bis 31. Dezember 2021 gültig.

Ihre Solidarität ist gefragt!

Der Korporationsrat ist der Meinung, dass wir so ein starkes Zeichen der lokalen Solidarität setzen können. Wir rufen Sie auf, machen Sie mit. Vielleicht haben Sie

noch weitere Ideen, die Sie in Ihrem Umfeld umsetzen können.

Empfehlung

Der Korporationsrat empfiehlt Ihnen, sehr geehrte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger, der Ausschüttung des Korporationsnutzen für das Jahr 2020 in Form von Wertgutscheinen zu zustimmen.

Beschlussesantrag:

1. Gestützt auf Art. 12 Ziff. 1 des Statuts der Korporation Alpnach vom 18. April 1999 wird allen Korporationsbürger und Korporationsbürgerinnen, die im Korporationsregister der Korporation (Stichtag 30. Juni 2020) eingetragen sind, einen Nutzen des Korporationsgutes (Korporationsnutzen) von je maximal CHF 100.00 in Wertgutscheinen für das Jahr 2020 ausgerichtet.
2. Der Korporationsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

* Folgende Alpnacher Gastwirtschaftsbetriebe sind Mitglied von Gastro Obwalden:

Bistro-Café Ciao
Campingrestaurant Bachmattli
Hotels und Restaurant Pilatus-Kulm
Kronen Bar
Landgasthof Schlüssel
Restaurant Alouette
Restaurant Penalty, Alpnachstad
Restaurant Pfistern
Restaurant + Bar MC ONE
Ristorante Allegro
Ristorante Nuovo Baumgarten
Sylvie's Bistro, Alpnachstad

10.3 | SACHGESCHÄFT

KREDITERTEILUNG FÜR DAS STRUKTURVERBESSERUNGS- PROJEKT «CHRETZENALPEN» (VERSTROMUNG DER VIER ALPOBJEKTE UND NEUBAU EINER TRAFOSTATION) IM BETRAG VON CHF 950'000.00 INKL. MWST UND ZUZÜGLICH TEUERUNGSBEDINGTE MEHRKOSTEN

Ausgangslage

Die vier Chretzenalpen liegen unterhalb des Matthorns auf der Südseite des Pilatus. Sie werden während rund 120 Sömmerungstagen mit 74 Kühen und Jungvieh bestossen. Die Milch wird in der Käserei bei der vorderen unteren Chretzen zu Alpkäse verarbeitet. Der Strom für die Alpbetriebe und die Käserei (Milchgewinnung, Kühlung, Verarbeitung) wird soweit möglich mit dieselbetriebenen Stromaggregaten hergestellt, wofür jährlich über 4'500 Liter Dieselöl benötigt werden. Zudem werden für den Betrieb der Jauchepumpen andere Energiequellen genutzt (beispielsweise Zapfwelle von Traktor). Die Aufbereitung von qualitativ einwandfreiem Trinkwasser als Grundlage für eine hygienisch einwandfreie Käseproduktion wird erst möglich mit einer ausreichenden Stromversorgung.

Projektidee

Das Projekt regionale Entwicklung «Pilatusalpen» (PRE) wurde 2017 aus verschiedenen Gründen aufgegeben und nicht mehr weiterverfolgt. In Absprache mit den kantonalen Instanzen entschied der Korporationsrat damals, die notwendigen Strukturverbesserungsmassnahmen als Einzelprojekte zu realisieren, so unter anderen auch das Verstromungsprojekt für die vier Chretzenalpen.

Elektrifizierung der vier Chretzenalpen

Ab Alp Ämsigen ist entlang dem Wanderweg nach der Schluocht und weiter über die hintere obere und vordere obere Chretzen bis zur vorderen unteren Chretzen eine Mittelspannungsleitung geplant. Bei der vorderen unteren Chretzen wird zur Netzverteilung eine Transformatorenstation erstellt. Zwischen der vorderen und hinteren unteren Chretzen kann das Stromkabel in ein bestehendes Leerrohr eingezogen

werden. Dieses Leerrohr wurde mit dem Umbau des Alpstalls und dem Ausbau der Zufahrt eingelegt. Um für allfällige künftige Bedürfnisse gewappnet zu sein, wird parallel zum Leerrohr für das Stromkabel auf der ganzen Neubaustrecke ein weiteres Leerrohr eingelegt. Die Transformatorenstation in der vorderen unteren Chretzen wird am Standort der alten Seilbahnstation platziert, diese wird ersetzt durch einen Remisenneubau (Unterstand für Fahrzeuge und Geräte sowie Holz-/Materiallagerraum). Ergänzend wird ab der hinteren oberen Chretzen ein Abzweiger zu den beiden Wasserreservoirien vorgesehen als Vorleistung für die Wasseraufbereitung und für ein allfälliges Umrüsten der Pumpenanlagen (unwirtschaftlicher Widerbetrieb). Die Sanierung der Wasserversorgung insgesamt wird in einem separaten Projekt geprüft.

Die Korporation Alpnach ist federführend im gesamten Bauvorhaben. Für Betrieb und Unterhalt der Stromversorgung (inkl. Transformatorenstation) ist ab Inbetriebnahme das Elektrizitätswerk Obwalden verantwortlich.

Alternative Stromversorgung

Als Alternative zum Leitungsbau wurde die Stromversorgung mittels Photovoltaikanlagen geprüft. Diese Technik erweist sich bei der gegebenen Ausgangslage als nicht wirtschaftlich. Die Anlagen werden nur während 4–5 Monaten pro Jahr genutzt und es besteht keine Möglichkeit, überschüssigen Strom in ein bestehendes Netz einzuspeisen. Negativ wirken sich auch zusätzlich notwendige Investitionen in eine Speichermöglichkeit (Salzbatterie-Speicher) und ein notwendiges Dieselaggregat für lange Schlechtwetterperioden aus. Zudem sind die Betriebs- und Unterhaltskosten durch die Korporation Alpnach zu tragen.

Kostenvoranschlag

Der Kostenvoranschlag basiert auf Unternehmerofferten und umfasst folgende Positionen:

Stromleitungen,	
Transformatorstation	CHF 403'000
Elektro-Installationen in vier Alpgebäuden und Abzweiger Wasserreservoir	CHF 164'000
Grabarbeiten	CHF 221'000
Strassenwiederherstellung (Abschnitt Schluocht – hintere obere Chretzen)	CHF 13'000
Rückbau Seilbahnstation / Neubau Remise	CHF 67'000
Projektierung	CHF 15'000
Submissionen / Bauleitung	CHF 25'000
Verschiedenes, offene Reserve	CHF 42'000

Total Investitionskosten **CHF 950'000**

Finanzierung

Die Investition von CHF 950'000.00 ist im langfristigen Finanzplan der Korporation Alpnach enthalten. Es stehen dafür Eigenmitteln zur Verfügung bzw. ist kurz- bis mittelfristig durch Fremdkapital zu decken.

Dem kantonalen Amt für Landwirtschaft und Umwelt wird ein Gesuch um Investitionshilfe gestellt. Es ist mit Kantons- und Bundesbeiträgen von ca. CHF 400'000.00 zu rechnen. Nach Vorliegen der Bauabrechnung wird der Bewirtschaftungszins für die neu erschlossenen Alpen neu berechnet und angepasst.

Zeitplan

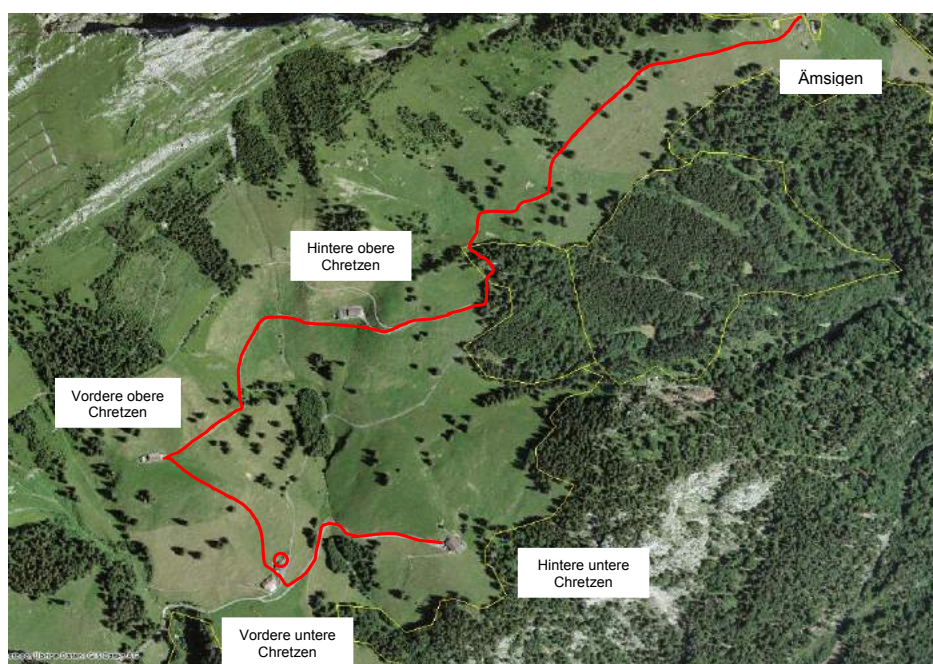
Stimmt die Urnenabstimmung vom Juni 2020 dem Kreditantrag zu, wird das Baugesuch fertiggestellt und der zuständigen Amtsstelle eingereicht. Die Ausführungsplanung, Auftragserteilung und Realisierung startet, sobald die Baubewilligung und die Verfügung betreffend Subventionshilfe vorliegen.

Empfehlung

Die Projektsteuerungsgruppe «Strukturverbesserungsprojekte Pilatusalpen», die Alpenkommission und der Korporationsrat empfehlen Ihnen, sehr geehrte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger, dem Kreditantrag für das Strukturverbesserungsprojekt «Verstromung Chretzenalpen» zuzustimmen.

Beschlussesantrag:

1. Der Krediterteilung für das Strukturverbesserungsprojekt «Verstromung Chretzenalpen» (Verstromung der vier Alpojekte und Neubau einer Trafostation) im Betrag von CHF 950'000.00 inkl. MWSt und zuzüglich teuerungsbedingten Mehrkosten wird zugestimmt.
2. Der Korporationsrat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.



10.4 | SACHGESCHÄFT

KREDITERTEILUNG FÜR DIE PROJEKTIERUNG FÜR DEN NEUBAU VON DREI MEHRFAMILIENHÄUSER AUF PARZELLE NR. 1411, ALLMEND, GB ALPNACH IM BETRAG VON CHF 1'040'000.00 INKL. MWST UND ZUZÜGLICH TEUERUNGSBEDINGTE MEHRKOSTEN

Einleitung

An der Korporationsversammlung vom 2. Dezember 2015 haben die Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger dem Kredit für die Änderung des Quartierplans Allmend Ost auf der Parzelle Nr. 1411 zugestimmt. In der Folge haben der Korporationsrat und die Stiftung Betagtenheim Alpnach gemeinsam einen zweiteiligen Studienauftrag für die Überarbeitung des Quartierplans und für den Neubau eines Alterszentrums veranstaltet. Diesen Studienauftrag hat das Architekturbüro ro.ma. Rösli & Mäder GmbH, dipl. Architekten ETH BSA, Luzern, im Sommer 2016 für sich entschieden.

Da im überarbeiteten Quartierplan Allmend Ost eine Nutzungsänderung vorgesehen war, musste auch der Zonenplan in diesem Gebiet angepasst werden. Dank der Unterstützung des Einwohnergemeinderats Alpnach konnten die beiden Verfahren für die Teiländerung des Zonenplans und des Bau- und Zonenreglements sowie die Quartierplanänderung Allmend Ost zeitgleich bearbeitet werden. So wurden in den Jahren 2017 und 2018 die Änderungen am Zonenplan und am Quartierplan Allmend Ost in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen und kommunalen Fachstellen sowie gemeinsam mit den betroffenen Grundeigentümern ausformuliert. Im September 2018 lagen die Unterlagen der Zonenplan- und der Quartierplanänderung Allmend Ost im Sinne der Information und der Mitwirkung der Bevölkerung öffentlich auf.

Ende Januar 2019 hat die Korporation Alpnach das definitive Dossier der Quartierplanänderung Allmend Ost zur Genehmigung eingereicht. Gleichzeitig hat die Einwohnergemeinde Alpnach Unterlagen für die

Teiländerung des Zonenplans und des Bau- und Zonenreglements fertiggestellt. So konnte im Februar/März 2019 für beide Verfahren die öffentliche Planaufgabe durchgeführt werden. An der Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 haben schliesslich die Alpnacherinnen und Alpnacher mit deutlicher Mehrheit der Zonenplanänderung Allmend Ost zugestimmt. Ende November 2019 hat der Regierungsrat sowohl die Teilrevision der Ortsplanung im Bereich Allmend Ost sowie die Quartierplanänderung Allmend Ost genehmigt. Dies ermöglichte es einerseits der Stiftung Betagtenheim Alpnach das Baugesuch für den Neubau des Alterszentrums Allmend und andererseits der Korporation das Baugesuch für die neue Erschliessungsstrasse mit den dazugehörigen Werkleitungen einzureichen. Gegenwärtig sind die beiden Baugesuchsverfahren bei den kantonalen und kommunalen Ämtern in Bearbeitung.

Marktaussichten für den Neubau von drei Mehrfamilienhäusern

Mit der Änderung des Quartierplans Allmend Ost eröffnet sich für die Korporation Alpnach die Möglichkeit auf dem nördlichen Teil des noch nicht bebauten Grundstücks drei Mehrfamilienhäuser zu verwirklichen. Im Richtprojekt, das dem Quartierplan zugrunde liegt, sind unterschiedlich hohe Gebäude mit insgesamt circa 50 Wohnungen vorgesehen. Da ein Bauvorhaben in dieser Grössenordnung für die Korporation neben Chancen auch Risiken birgt, hat sich der Korporationsrat mit einer Standort- und Marktanalyse ein Bild gemacht über die Erfolgchancen von verschiedenen Wohnungstypen am Markt. Ebenso ist er der Frage nachgegangen, ob neben Mietwohnungen auch Eigentumswohnungen angeboten werden sollen.

Die mit der Standort- und Marktanalyse beauftragte Fahrländer Partner Raumentwicklung AG, Zürich, geht in ihren Modellrechnungen für die Gemeinde Alpnach bis 2035 von einem jährlichen Wohnungsbedarf von durchschnittlich 26 Wohnungen aus. Die Zusatznachfrage verteilt sich gleichmässig auf Eigentums- und auf Mietwohnungen. Bei Eigentumswohnungen ist das Potenzial im unteren Segment am grössten, bei Mietwohnungen im mittleren Segment. Aufgrund seiner exponierten Lage eignet sich das nördlichste Gebäude am ehesten für Mietwohnungen. Diese sollten für jüngere und mittlere Singles sowie für Paare konzipiert werden und 2.5 Zimmer und 3.5 Zimmer umfassen. Je näher die Gebäude beim Alterszentrum liegen, umso idealer sind sie für Eigentumswohnungen. Gerade Familien schätzen die Besonnung und die geschützten Spielflächen in der Umgebung.

Über hundert Antworten gingen auf die Umfrage des Korporationsrats ein, ob die Korporation Stockwerkeigentum erstellen und verkaufen soll. Die Idee, Korporationsbürgern Wohneigentum in ihrer Heimatgemeinde zu ermöglichen, wird von einer deutlichen Mehrheit begrüsst. Ein Drittel der Teilnehmenden hat ein grosses Interesse an Wohneigentum. Bei etwas mehr als einem weiteren Drittel ist zumindest teilweise ein Interesse an Wohneigentum vorhanden. Am meisten nachgefragt werden 3.5-Zimmer Wohnungen (39), nahe gefolgt von den 4.5-Zimmer Wohnungen (36) und mit deutlichem Abstand vor den 5.5-Zimmer Wohnungen (18). Nur eine marginale Nachfrage gibt es nach 2.5-Zimmer Wohnungen. Bei denjenigen, die ein grosses Interesse an Wohneigentum haben, stehen die 4.5-Zimmer Wohnungen im Vordergrund, gefolgt von den 3.5-Zimmer Wohnungen.

Sowohl Eigentumswohnungen wie auch Mietwohnungen

Die Marktaussichten bestärken den Korporationsrat in seiner Haltung, dass sich mit dem Neubau von drei Mehrfamilienhäusern in der Allmend Ost für die Korporation die Chance bietet, ihre bislang sehr erfolgreiche Immobilienstrategie langfristig auszubauen. Bereits heute tragen die Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen wesentlich zum finanziellen Erfolg der Korporation Alpnach bei. Zwar veräussert die Korporation mit dem Verkauf von Eigentumswohnungen ein Stück ihres Besitzes, was eigentlich nicht ihrer Grundhaltung entspricht. Andererseits ermöglicht der Verkaufserlös die nachhaltige Finanzierung von anderen

Investitionsvorhaben der Korporation. Zudem erhalten Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger die Gelegenheit, Wohneigentum zu erwerben.

In den beiden am nächsten beim Alterszentrum gelegenen Häusern sollen Stockwerkeigentumswohnungen angeboten werden. Der Wohnungsmix besteht aus 3.5-Zimmer und 4.5-Zimmer Wohnungen. Jedoch sind die Wohnungsgrundrisse so auszugestalten, dass ohne erhebliche Anpassungen auch 5.5-Zimmer Wohnungen möglich sind. Als Rückfallebene besteht die Möglichkeit je nach der Entwicklung der Nachfrage, nur in einem der beiden Häuser Eigentumswohnungen zu realisieren. Zudem will der Korporationsrat ohnehin eine gewisse Anzahl von Wohnungen im Besitz der Korporation belassen. Die Modalitäten, wie Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger bevorzugt und wie die Wohnungen der Spekulation entzogen werden können, müssen noch ausgearbeitet werden.

Das nördlichste Gebäude soll im Eigentum der Korporation bleiben. Hier sind Mietwohnungen vorgesehen. Im Unterschied zu den anderen beiden Häusern bilden 2.5-Zimmer und 3.5-Zimmer Wohnungen das Angebot. Attraktive Grundrisse, die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit lassen auf eine gute Vermietbarkeit der Wohnungen schliessen. Die Mietpreise sollen sich von denjenigen von Altbauwohnungen merklich unterscheiden. So will der Korporationsrat verhindern, dass mit den neuen Wohnungen das eigene bestehende Wohnungsangebot konkurrenziert wird.



Kosten Projektierung Mehrfamilienhäuser

Allmend Ost

Der Kostenvoranschlag für die Projektierung wurde mehrheitlich aufgrund von den im Rahmen einer Fachplaner-Submission eingegangenen Honorarofferten zusammengestellt. Die so ermittelten Projektierungskosten entsprechen dem marktüblichen Honoraraufwand für vergleichbare Bauvorhaben.

Architekt	CHF	650'000
Bauleitung/Kostenplanung	CHF	75'000
Bauingenieur	CHF	75'000
Elektroplaner	CHF	15'000
Heizungs-/Lüftungsplaner	CHF	25'000
Sanitärplaner	CHF	40'000
Koordination Haustechnik	CHF	5'000
Bauphysiker	CHF	20'000
Brandschutzfachmann	CHF	20'000
Bauherrenvertreter	CHF	50'000
Vermarktung (Standort-/Marktanalyse)	CHF	20'000
Reserve	CHF	45'000

Kosten Projektierung

Mehrfamilienhäuser Allmend Ost CHF 1'040'000

Weiteres Vorgehen

Sofern die Urnenabstimmung die Krediterteilung für die Projektierung von drei Mehrfamilienhäusern im Gebiet Allmend Ost genehmigt, starten im Sommer

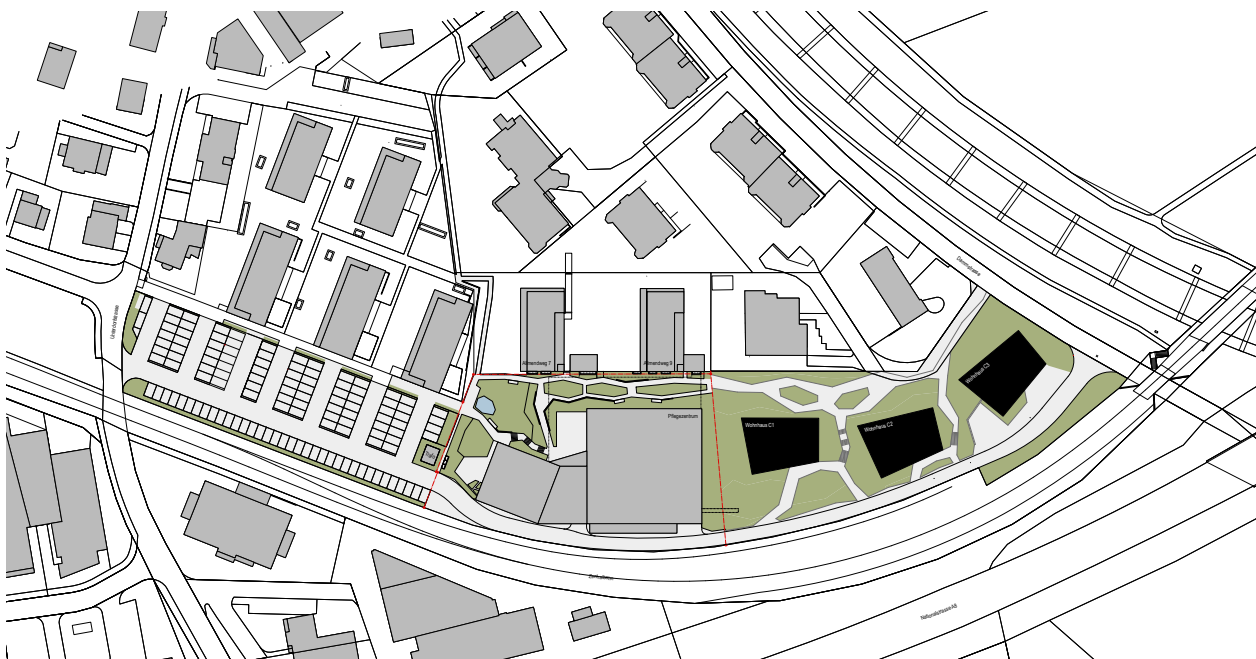
2020 die Projektierungsarbeiten. Bis im Herbst 2021 sollen ein bewilligungsfähiges Bauprojekt sowie ein detaillierter Kostenvoranschlag vorliegen, so dass die Korporationsversammlung Ende November 2021 über den Baukredit und den Verkauf von Eigentumswohnungen befinden kann. So könnten die Bauarbeiten für die drei Wohnhäuser voraussichtlich im Sommer 2022 in Angriff genommen werden. Bis dann sollte auch das neue Alterszentrum Allmend fertiggestellt sein.

Empfehlung

Die Grundstückskommission und der Korporationsrat empfehlen Ihnen, sehr geehrte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger, dem Krediterteilung für die Projektierung von drei Mehrfamilienhäusern im Gebiet Allmend Ost im Betrag von CHF 1'040'000.00 inkl. MWSt. zu zustimmen.

Beschlussesantrag:

1. Der Krediterteilung für die Projektierung für den Neubau von drei Mehrfamilienhäuser auf Parzelle Nr. 1411, Allmend, GB Alpnach, im Betrag von CHF 1'040'000.00 inkl. MWSt und zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten wird zugestimmt.
2. Der Korporationsrat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.



10.5 | SACHGESCHÄFT

KREDITERTEILUNG FÜR DIE PROJEKTIERUNG DES NEUBAUS DER ALPHÜTTE ÄMSIGEN IM BETRAG VON CHF 60'000.00 INKL. MWST

Einleitung

Für die Korporation Alpnach hat die Alphütte Ämsigen einen hohen repräsentativen Charakter. Hunderttausende Gäste sehen sie auf ihrer Fahrt von Alpnachstad auf den Pilatus. Das Ensemble bestehend aus dem Holzschopf, der Alphütte und dem Stall ist ein beliebtes Fotosujet. Diese ländliche Idylle steht hingegen im Kontrast zu den unzeitgemässen Wohn- und Arbeitsverhältnissen für die Älpler. So wird in ein und demselben Raum gekäst, gekocht und gewohnt. Ausserdem sind die sanitären Anlagen unzureichend, und der Käsekeller ist unpraktisch.

Auch in Zukunft wird nach Ansicht der Alpenkommission in Ämsigen Alpkäse produziert. Wenn es die Nachfrage nach Alpkäse zulässt, soll nicht nur die Milch der Alp Ämsigen sondern auch diejenige der Mattalp in Ämsigen verarbeitet werden. Aus diesem Grund soll die Infrastruktur für das Wohnen und Käsen auf der Alp Ämsigen erneuert werden. Insbesondere geht es darum, die Wohn- und die Produktionsräume konsequent zu trennen. Ob die bestehende Alphütte umgebaut und ergänzt wird, oder ob sie einem Neubau zu weichen hat, liess die Alpenkommission offen.

Die Alp Ämsigen zählt zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN). Dies erfordert sowohl bei einem Umbau wie auch bei einem Neubau eine zurückhaltende Dimensionierung der Gebäude und eine sorgfältige Eingliederung in die herausragende Landschaft. Um zu einem bewilligungsfähigen Lösungsvorschlag für die Erneuerung der Alphütte Ämsigen zu kommen, hat der Korporationsrat 2019 einen Studienwettbewerb unter drei Architekturbüros durchgeführt.



Aufgabenstellung für den Studienauftrag

Grundsätzlich hat der Korporationsrat sowohl bei einem Umbau wie auch bei einem Neubau einen vorbildhaften architektonischen Ausdruck der Alphütte Ämsigen erwartet. Es soll auf eine einfache und effiziente Bauweise geachtet werden, die die Tradition der Alpbauten auf der Pilatus-Südseite aufnimmt und weiterentwickelt. Die konstruktiven Details sind so auszugestalten, dass die Korporation einen Teil der Bauarbeiten als Eigenleistungen selber erbringen kann. Wichtig ist jedoch, dass es sich auch in Zukunft um einen Zweckbau handelt.

Im Studienauftrag waren folgende Projektziele definiert:

- Für die Älplerfamilie soll eine zeitgemässe Wohnung im Alp-Standard entstehen.
- Die neue Alpkäserei soll rationelle Betriebsabläufe ermöglichen. Aus diesem Grund sollen der Produktionsraum und das Salzbad/Käselager direkt nebeneinander liegen.
- Der Produktionsraum soll ca. 30 m² messen.
- Das Käselager und das Salzbad sollen 20-25 m² aufweisen.

- In Zukunft soll auf der Ämsigenalp eine Gastwirtschaft im kleinen einfachen Rahmen (Besenbeiz) möglich sein. Die Besenbeiz muss vom Alpbewirtschafter betrieben werden können. Es ist jedoch dem Alpbewirtschafter überlassen, ob und wann er eine Besenbeiz führen will.
- Die neue Alphütte soll aus funktionalen, langlebigen, unterhaltsarmen Materialien bestehen.
- Dem Materialtransport per Zahnradbahn oder per Helikopter ist Beachtung zu schenken.
- Unter dem Strich gilt es ein ausgewogenes Kosten-/Nutzenverhältnis zu berücksichtigen.

Der «Alpsegen» als Siegerprojekt

Mitte September 2019 haben die drei eingeladenen Architekturbüros ihre Wettbewerbsprojekte eingereicht. Alle Lösungsansätze gehen von einem Neubau aus. Am 30. September 2019 hat das Beurteilungsgremium die Projektvorschläge anhand der unten aufgeführten Beurteilungskriterien erörtert:

- Gesamtkonzept
- Funktionalität als Alpkäserei
- Aussenraumqualität (Einbindung in BLN-Gebiet)
- Innenraumqualität
- Architektonischer Ausdruck / Materialisierung / Einfachheit der Bauweise
- Verwendung von Baustoff Holz aus den Wäldern der Korporation Alpnach
- Baukosten
- Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit / Betriebskosten

Nach einer eingehenden Analyse und einer ausführlichen Diskussion kam das Beurteilungsgremium zum Schluss, dass das Projekt «Alpsegen» die Bedürfnisse der Auftraggeberin sowie der Nutzer am besten erfüllt. Verantwortlich für das Siegerprojekt sind die Seiler Linhart Architekten, Sarnen/Luzern. Sie haben



Visualisierung «Alpsegen» von innen

unter anderem auch den neuen Forstwerkhof der Korporation Alpnach realisiert.

Das Beurteilungsgremium schreibt in seinem Bericht: *«Der Neubau wird praktisch am selben Platz und in Analogie des bestehenden Alpgebäudes als Punktbau mit nur leicht vergrössertem Fussabdruck entwickelt. Der bestehende Holzschopf soll erhalten und mit einem WC- und Serviceteil ergänzt werden. Zukünftig soll er sowohl als Lager, wie auch als Besenbeiz und als Verkaufsstelle genutzt werden. Mit dem Erhalt des Schopfs bleibt wertvoller Stauraum erhalten und in Ergänzung mit dem präzis platzierten Neubau wird die qualitätvolle Ensemblewirkung und der Charakter des Ortes noch verstärkt. Der Neubau gliedert sich als zweigeschossiges Volumen in einen Sockel mit Produktionsteil und ein klar gegliedertes Haupt-Wohngeschoss. Ein relativ steiles Zeldach mit allseitig auskragendem Vordach bildet einerseits einen logischen Schutz der Holzfassade und andererseits wertvolle Vorbereiche um die Alphütte herum.»*

Das Projekt «Alpsegen» hat das Beurteilungsgremium mit einer cleveren Mischung aus selbstbewusst und zeitgemäss ausformulierter Gestalt und der Reduktion und Optimierung der Mittel überzeugt. Die Verfasser setzen mit dem Neubau im Kontext des Bestandes und der Landschaft in Ämsigen eine starke Marke. Es gelingt den Verfassern mit dem Projekt eine gelungene Synthese aus Tradition und Innovation in einer zeitgenössischen Architektursprache. Diese widerspiegelt auf bemerkenswerte Art die Wertvorstellungen der Korporation in Bezug auf den angemessenen Einsatz von Ressourcen und der Repräsentanz der Alpwirtschaft und leistet in der ausformulierten Lösung aus Sicht des Beurteilungsgremiums einen vorbildlichen und wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Baukultur in der alpinen Landschaft.»

Kosten Projektierung Neubau Alphütte Ämsigen

Der Kostenvoranschlag für die Projektierung des Neubaus der Alphütte Ämsigen beruht auf der Honorarferte der Architekten einerseits sowie auf Erfahrungswerten für die Fachplaner andererseits.

Studienwettbewerb (Vorleistung)	CHF	28'000
Architekt	CHF	29'000
Bauleitung/Kostenplanung	CHF	6'000
Bauingenieur	CHF	6'000
Elektroplaner	CHF	2'000
Sanitärplaner	CHF	2'000
Bauphysiker	CHF	2'000
Brandschutzfachmann	CHF	2'000

Bauherrenvertreter	CHF	6'000
Reserve	CHF	5'000

**Gesamtaufwand Projektierung
Neubau Alphütte Ämsigen** **CHF 88'000**

Projektierungskredit ohne Anteil Studienwettbewerb	Fr.	60'000
---	-----	--------

Im Sinne einer Vorleistung waren die Kosten für den Studienwettbewerb als Investition im Voranschlag 2019 enthalten. Diesem hat die Korporationsversammlung am 28. November 2018 zugestimmt. So lag die Freigabe der Kosten für den Studienwettbewerb in der Kompetenz des Korporationsrats. Der Vollständigkeit halber ist der Studienwettbewerb jedoch im Gesamtaufwand für die Projektierung des Neubaus der Alphütte Ämsigen aufgeführt.

Weiteres Vorgehen

Vorausgesetzt die Urnenabstimmung stimmt dem Projektierungskredit zu, beginnen im Sommer 2020 die Projektierungsarbeiten. Da zahlreiche Amtsstellen und Interessensvertreter angehört werden müssen,

dürfte sich die Projektierung bis in den Frühling 2021 erstrecken. Bei einem idealen Vorankommen der Planungsarbeiten wird der Korporationsrat an der Korporationsversammlung vom Mai 2021 den Projektkredit zur Genehmigung vorlegen. Wird dieser von der Versammlung angenommen, kann anschliessend das Baugesuch eingereicht werden. Wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischenkommt, erfolgt der Bau der neuen Alphütte Ämsigen im Sommer 2022.

Empfehlung

Die Alpenkommission und der Korporationsrat empfehlen Ihnen, sehr geehrte Korporationsbürgerinnen und Korporationsbürger, der Krediterteilung für die Projektierung des Neubaus der Alphütte Ämsigen im Betrag von CHF 60'000.00 inkl. MWSt. zu zustimmen.

Beschlussesantrag:

1. Der Krediterteilung für Projektierung des Neubaus der Alphütte Ämsigen im Betrag von CHF 60'000.00 inkl. MWSt wird zugestimmt.
2. Der Korporationsrat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.



Visualisierung «Alpseger» von aussen

10.6 | SACHGESCHÄFT

KREDITERTEILUNG FÜR DIE INSTALLATION VON BETRIEBLICHEN OPTIMIERUNGSMASSNAHMEN IM HOLZHEIZWERK CHILCHERLI IM BETRAG VON CHF 1'275'000.00 EXKL. MWST UND ZUZÜGLICH TEUERUNGSBEDINGTE MEHRKOSTEN

Einleitung

Die erste Etappe des Holzheizwerks mit Wärmeverbund wurde im Jahr 2006 gebaut. Der damals eingebaute Heizkessel mit 1'100 kW Leistung ist heute noch in Betrieb. Im Jahr 2009 und 2012 wurde das Holzheizwerk mit zwei weiteren Heizkesseln erweitert und das Fernwärmeleitungsnetz entsprechend ausgebaut. Heute hat das Holzheizwerk eine installierte Leistung von 8'900 kW. Das rund 24 km lange Leitungsnetz (Vor- und Rücklauf) versorgt einen beträchtlichen Teil des Dorfkerns und der Industrie ganzjährig mit Wärmeenergie, die aus den einheimischen Wäldern stammt. 166 Gebäudeanschlüsse mit einem Anschlusswert zwischen 8 kW bis 1000 kW werden mit der umweltfreundlichen Wärmeenergie aus dem Holzheizwerk beliefert. Das Fernwärmeleitungsnetz ist strategisch so gebaut worden, dass dies immer noch weiter ausgebaut werden kann. In erster Priorität möchten wir noch jene Grundeigentümer für einen Anschluss an das Fernwärmeleitungsnetz gewinnen, die ihre bestehenden Objekte oder geplanten Neubauten in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Fernwärmeleitungsnetz haben. Das künftige Interesse gilt auch den neuen Bauzonen, die gemäss kantonalem Richtplan für künftige Bauten vorgesehen sind, sofern diese in einem vernünftigen Kosten-Nutzenverhältnis erschlossen werden können.

Das Holzheizwerk mit dem Wärmeverbund ist auf eine grosse Akzeptanz gestossen. Die Anlagen sind in kurzer Zeit erfolgreich gewachsen und zu einem wichtigen Bestandteil des Labels «Energistadt Alpnach» geworden. Bezüglich der Holzverwertung aus den eigenen Waldungen ist das Holzheizwerk heute nicht mehr wegzudenken. Das Wachstum und der Erfolg wie auch die technische Weiterentwicklung verpflichten aber auch, die Prozesse und die Produktion laufend zu überdenken. Eine Anlage in dieser Grösse mit dem unterschiedlichen Kundensegment muss auch

weiterhin nachhaltig, wirtschaftlich und ökonomisch betrieben werden können. Zudem ist es wichtig, dass die Kunden jederzeit mit der benötigten Wärmeenergie versorgt werden.

Festgestellte Veränderungen im Umfeld

Die klimatischen Veränderungen haben in der Wärmeproduktion in dem Sinne einen direkten Einfluss, dass die Tages- und Nachttemperaturen sehr stark schwanken. Das führt zu einem erhöhten Wärmebezug in den morgendlichen Stunden. Weiter haben sich die Lebensgewohnheiten in dem Sinne auch verändert, dass die Warmwasserbezüge zum Duschen in den Morgen- wie in den sommerlichen Abendstunden sich entsprechend bemerkbar machen. Diese Veränderungen in den Energiebezügen führen zu grösseren Schwankungen im Betrieb der Holzheizkessel, was aus wirtschaftlicher Sicht nicht ideal ist.

In den letzten Jahren hat sich die Erzeugung von Alternativenenergien auch stark entwickelt. So hat die Korporation durch die Investitionen in die Photovoltaik auch mögliche Voraussetzungen geschaffen, um mit dem erzeugten Strom offen für neue Technologien zu sein.

Energiespeicher

Das Holzheizwerk mit dem Wärmeverbund ist so konzipiert, dass eine gewisse Wärmespeicherung mit dem Volumen im Leitungsnetz vorhanden ist. Aus diesem Grund wurden damals keine zusätzlichen Energiespeicher in die Anlage eingebaut. Die aktuellen Schwankungen des Energiebedarfs haben im Tagesverlauf enorm zugenommen. Die morgendliche Leistungsspitze, welche vor allem durch das Hochfahren der Gebäudeheizungen entsteht, kann bis zu fünfmal höher sein als der Leistungsbedarf am Spätnachmittag und in der Nacht desselben Tages. Beim jetzigen Stand der Technik müssen die Heizkessel eins zu eins dem

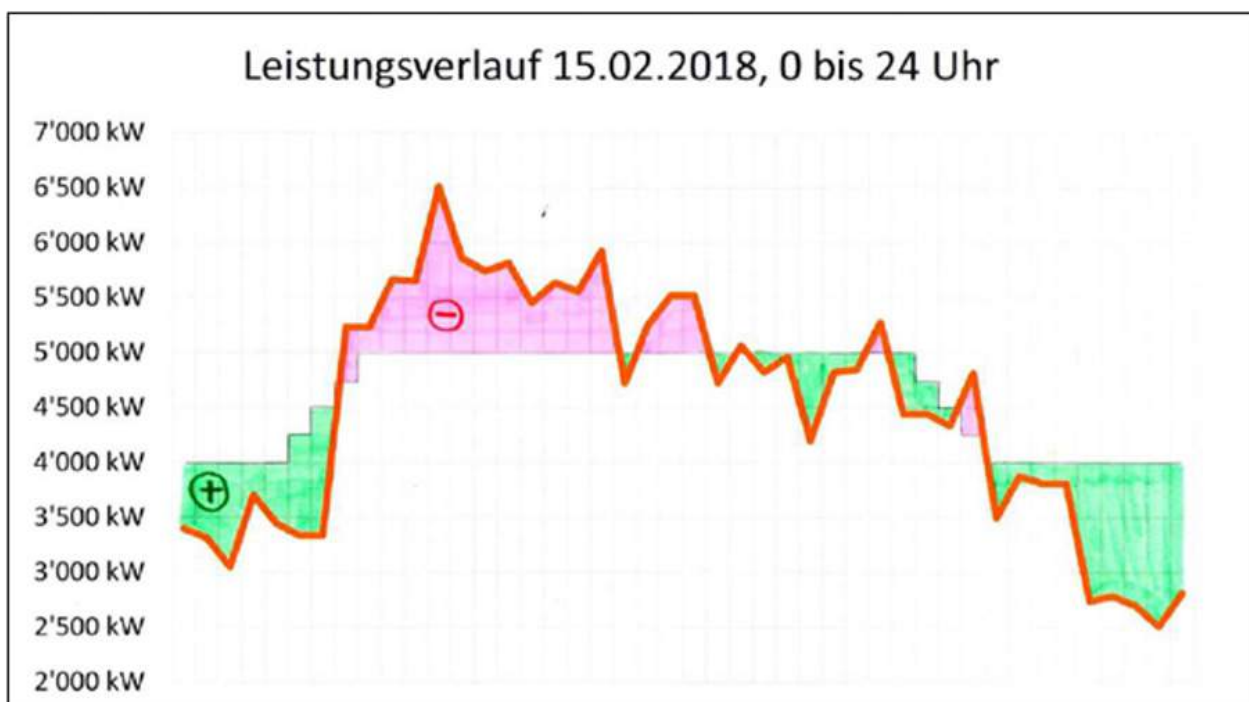
Leistungsbedarf nachfahren. Damit die Morgenspitze abgedeckt werden kann, müssen heute während der Heizperiode meistens zwei Heizkessel betrieben werden. Der Bedarfs-Leistungsabfall im Tagesverlauf führt dann dazu, dass die im Betrieb stehenden Kessel mit der Produktionsleistung massiv zurückfahren müssen, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr gewährleistet ist. Nebst der Verschlechterung des Wirkungsgrades führt der stetige Lastwechsel immer wieder zu Störungen sowie auch zu übermäßigem und vorzeitigem Verschleiss der Anlage. Diese immer grösser werdenden Schwankungen hat man über die Steuerung soweit wie möglich abgefangen, jedoch reichen diese Möglichkeiten nicht mehr aus.

Ein Holzheizkessel reagiert träge. Die Inbetriebnahme resp. Ausserbetriebnahme eines Holzheizkessels nimmt einen halben Tag in Anspruch. Aufgrund dessen kann man nur schlecht auf die heute öfters vorkommenden Wetter- und Temperaturschwankungen reagieren. Um den oben erwähnten Problematiken entgegenzuwirken, empfiehlt es sich zum heutigen Zeitpunkt grosse Wärmespeicher einzubauen. Bei Neuanlagen wird neu sogar der Einbau von Speichern vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Mit eingebauten Speichern können die Heizkessel einen längeren linearen Betrieb fahren. So werden die Speicher bei Überproduktion geladen und bei hohem Leistungsbedarf wird die Wärmeenergie aus den Speichern gezogen.

Dies hat den Vorteil, dass einerseits die Holzheizkessel länger in einem guten Wirkungsgrad betrieben werden können, und andererseits der Tagesbedarf je nach Saison mit dem Betrieb von nur einem der drei Heizkesseln abgedeckt werden kann. Aufgrund der ökonomischeren Betriebsweise werden so ca. 5 % des Energieholzverbrauchs eingespart. Auf's Jahr gerechnet ergibt das einen Betrag von ca. CHF 30'000.00. Auch die Unterhalts- und Reparaturkosten werden durch die Nachrüstung von Speichern gesenkt.

Es ist vorgesehen, dass zwei Speicher mit einem Fassungsvermögen von je 150 m³ Wasser auf der Westseite neben dem Schnitzelsilo 1 platziert werden. Die Speicher haben einen Durchmesser von 4.8 m und eine Höhe von 11.7 m. Sie sind witterungsbeständig und müssen nicht eingehaust werden. Damit die Speicher sicher und stabil stehen, braucht es ein entsprechendes Fundament mit Bodenplatte. Die Speicher können über die bereits vorhandene Noteinspeiseleitung angeschlossen werden. Sie können auch zu einem späteren Zeitpunkt in einen allfälligen Bau integriert werden.

Aufgrund des massiv grösseren Wasservolumens im Heizkreislauf müssen auch die Expansionsgefässe entsprechen vergrössert werden. Die neue Expansionsanlage wird im geplanten Zweckbau installiert.



Rote Linie: Leistungsbedarf, Grüne Fläche: Speicher werden geladen, Rote Fläche: Speicher werden entladen



Bestehendes Holzheizwerk mit Schnitzelsilo 1, Speicher und Zweckbau für redundante Wärmeerzeugung

Redundante Wärmeerzeugung

Redundanz bedeutet das Vorhandensein funktional gleicher oder vergleichbarer Ressourcen eines technischen Systems, wenn diese bei einem störungsfreien Betrieb im Normalfall nicht benötigt werden. Diese zusätzlichen Ressourcen dienen zur Sicherung der Lieferbereitschaft bei einem möglichen Produktionsausfall über mehrere Stunden unter der Voraussetzung, dass die eigene Stromversorgung wie auch jene des Elektrizitätswerks Obwalden EWO gewährleistet ist.

Im Winter 2017/18 kam es zu zwei Schadenfällen mit längerer Ausfallzeit des grössten Heizkessels mit 5'200 KW. Im Februar 2019 kam es zu einem weiteren Schadenfall. Obwohl in allen Fällen warme Wetterverhältnisse herrschten, musste man trotzdem jedes Mal eine mobile Notheizanlage installieren. Die Zeit bis zur Betriebsbereitschaft solcher mobilen Anlagen in der nötigen Grösse kann bis zu 48 Stunden dauern. Die noch vorhandene Produktionskapazität reicht in kalten Wintertagen bei weitem nicht aus, um die Versorgung mit Wärmeenergie aufrecht zu erhalten. Die zu installierenden Wärmespeicher tragen nur einen kleinen Teil zur vorgeschlagenen Redundanz bei. Bei einem Totalausfall der Wärmeproduktion an einem kalten Wintertag wären die Speicher innert wenigen Stunden entladen.

Ein grosser Teil des Alpnacher Dorfkerns, die öffentlichen Anlagen der Gemeinde und der Kirche, dürfen zum Kundenkreis gezählt werden und vertrauen auf die Wärmeenergie der Korporation. Aus diesem Grund

ist es enorm wichtig, dass das Holzheizwerk künftig über eine redundante Wärmeerzeugung verfügt. Dies stützt auch die Tatsache, dass die Installationen mittlerweile schon einige Jahre in Betrieb sind und damit verbunden der Unterhaltsbedarf zunimmt. Diese redundante Wärmeerzeugung kann innert wenigen Minuten hochgefahren werden und soll nur im entsprechenden Bedarfsfall in Anspruch genommen werden.

Die Energiekommission hat sich intensiv mit dem Thema redundante Wärmeerzeugung beschäftigt. Am Grundsatz, dass man nach wie vor Wärmeenergie aus erneuerbaren Energiequellen produzieren will, ändert sich gar nichts. Es wurden verschiedene Wärmeerzeugungsarten für die Sicherstellung der Lieferbereitschaft geprüft. Aus wirtschaftlichen und technischen Gründen ist der Ölheizkessel zur Sicherstellung der Redundanz die vertretbarste Lösung. Die vergleichsweise tiefen Anschaffungskosten, der geringe Platzbedarf und die schnelle Reaktionszeit überwiegen den ökologischen Aspekten, sofern der Heizkessel nur zur Sicherstellung der Redundanz und bei technischer Notwendigkeit eingesetzt wird.

Für die Sicherstellung der Betriebs- und Versorgungssicherheit soll ein Öl-Heizkessel mit 6'000 kW Leistung angeschafft werden. Der Heizkessel und die dazu notwendigen Apparaturen werden in einem minimalen Zweckbau neben den Wärmespeichern untergebracht und mit dem Heizwerk verbunden. Die Lagerung des dazu nötigen Heizölvorrats ist in einem unterirdischen

Tankraum mit 30'000 Liter Fassungsvermögen vorgesehen. Der Tankraum kommt unterhalb des Zweckbaus zu liegen und wird in der Bodenplatte der Speicher integriert.

Bei einer allfälligen späteren Weiterentwicklung des Heizwerks können alle Komponenten der redundanten Wärmeerzeugung sowie der Tankraum weiterverwendet werden. Die Bodenplatte beim Tankraum wird so ausgelegt, dass bei einem Erweiterungsbedarf des Speichervolumen noch zwei weitere Speicher neben den geplanten Speichern platziert werden könnten.

Der Korporationsrat und die Energiekommission möchten am Grundsatz festhalten, Wärmeenergie aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Aus diesem Grund soll der Ölheizkessel nur bei technischer Notwendigkeit, wie z.B. bei einem Kessel-Ausfall, bei Wartungsarbeiten oder zur Funktionskontrolle eingesetzt werden.

Kosten

Die Kosten stellen sich wie folgt zusammen:

Arbeitsgattung	Preis CHF	Total CHF
Aushub, Baumeister		130'000.00
Öltank 30'000 Liter		20'000.00
Heizungsinallation		760'000.00
Ölkessel 6000 kW, inkl. Brenner, Schaltschrank und Ölversorgung	250'000.00	
Speicher, 2 x 150 m ³	250'000.00	
Heizgruppe zu Ölkessel	80'000.00	
Verrohrung zu Speicher	40'000.00	
Expansionsanlage	50'000.00	
aufbereitetes Heizwasser	70'000.00	
Diverses	20'000.00	
Elektroinstallation		45'000.00
Abgasinstallation		50'000.00
Kamin, Abgasleitungen inkl. Schalldämpfer		
Isolationen		30'000.00
Zweckbau für Ölkessel		50'000.00
Metallkonstruktionen, Podeste, Geländer		30'000.00
Steuerung zu Ölkessel und Speicherbewirtschaftung		50'000.00
Honorare		60'000.00
Bauingenieur	25'000.00	
Fachplaner	35'000.00	
Diverses, Baunebenkosten, Reserve		50'000.00
Total exkl. MWSt		1'275'000.00
MWSt 7.7%		98'175.00
Total inkl. MWSt		1'373'175.00

Finanzierung

Die Investitionen sind in der zukünftigen Investitionsplanung berücksichtigt. Mit der Nachrüstung der Speicher wird die Wirtschaftlichkeit des Heizwerks gesteigert und der Schnitzelverbrauch gesenkt. So refinanzieren sich die Investitionen in den nächsten 20 Jahren.

Zeitplan

Die Speicher sollen bereits im Winter 2020/21 zum Einsatz kommen. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stimmbürgerschaft wird mit dem Bau nach Erhalt der Baubewilligung im Herbst 2020 gestartet. Gleichzeitig wird auch der Ölkessel installiert.

Empfehlung

Auf Grund der erwähnten Erläuterungen empfehlen Ihnen die Energiekommission und der Korporationsrat, diesem Kreditbegehren aus Überzeugung zuzustimmen.

Beschlussesantrag:

1. Der Krediterteilung für die Installation von betrieblichen Optimierungsmassnahmen im Holzheizwerk Chilcherli im Betrage von CHF 1'275'000.00 exkl. MwSt. und zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten wird zugestimmt
2. Der Korporationsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

11 | ALLGEMEINES

Mittwoch, 20. Mai 2020, ab 18.00 Uhr - Bürgertreffen
Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee

ABGESAGT!

Dienstag, 18. August 2020 - Informationsveranstaltung
Revision Statut und Verordnungen

Donnerstag, 15. Oktober 2020 - Ausserordentliche Korporationsversammlung
Revision Statut und Verordnungen

Dienstag, 1. Dezember 2020 - Korporationsversammlung
Gesamterneuerungswahlen
Voranschlag 2021

Mittwoch, 12. Mai 2021, ab 18.00 Uhr - Bürgertreffen
Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee

Weitere Informationen unter www.korporation-alpnach.ch.

Herbststimmung beim Schoniegg



P.P.
6055 Alpnach Dorf

DIE POST 